I 54017

DIE SOWJETUNION

MORGEN

HEUTE

54017

Das ökonomische Grundgesetz des Sozialismus lautet:

„Sicherung maximaler Befriedigung der ständig wachsenden materiellen und kulturellen Bedürfnisse der gesamten Gesellschaft durch ununterbrochenes Wachstum und ununterbrochene Vervollkommnung der sozialistischen Produktion auf der Basis der höchsten Technik."

J. W. STALIN

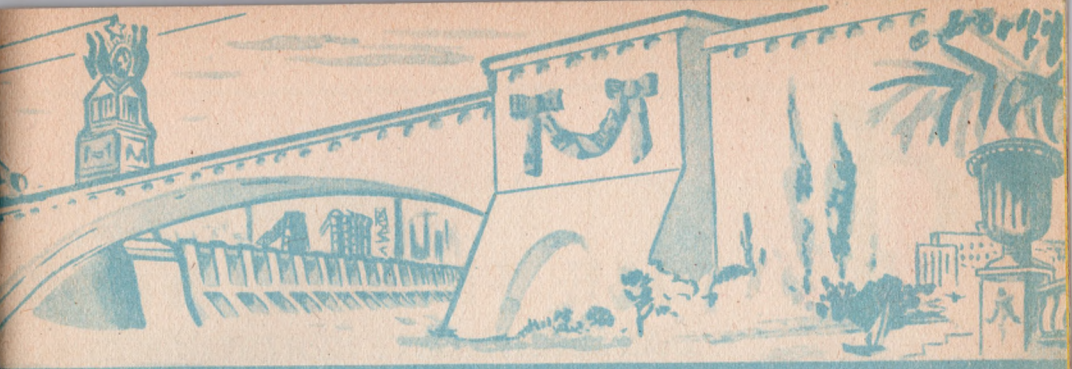
STUDIEN-BIBLIOTHEK IN LINZ

J3: J88

Alles für den Menschen!

Von der Ostsee und vom Schwarzen Meer bis zur Küste Alaskas und Japans, von der arktischen Inselwelt bis zum Hochland von Pamir, auf einem Sechstel der bewohnten Erde, erstreckt sich der machtvolle Arbeiter- und Bauernstaat der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken. 200 Millionen Menschen leben auf diesem Territorium, 200 Millionen Sowjetmenschen, die Herren ihres Landes sind, keine Ausbeutung und Armut, Arbeitslosigkeit und Krisen mehr kennen. Überall in der UdSSR wird ohne Unterlaß in bisher unbekannten Maßstäben an einem Friedenswerk gearbeitet, welches das Leben für den Menschen von Tag zu Tag immer besser, immer glücklicher werden läßt.

Hauptziel dieses Aufbauwerkes ist die maximale Befriedigung der ständig wachsenden materiellen und kulturellen Bedürfnisse der gesamten Gesellschaft. Dazu aber muß die Produktion auf der Grundlage der höchsten Technik ständig weiterentwickelt werden. Alles für das Wohl des Menschen, alles fürs Volk. Das ist das ökonomische Grundgesetz des Sozialismus!



Die sozialistische Wirtschaft der Sowjetunion entwickelt sich planmäßig, in aufsteigender Linie, in schnellstem Tempo. Ihre Fünfjahrpläne bedeuten Frieden, Fortschritt und Aufstieg.

Die Verwirklichung der drei Vorkriegsfünfjahrpläne ließ die UdSSR zu einer mächtigen Industriemacht mit einer fortschrittlichen Technik werden, brachte einen bedeutungsvollen Aufschwung des materiellen Wohlstandes, des Kulturniveaus der Werktätigen mit sich. 1940 produzierte die Großindustrie um zwölfmal mehr als 1913! Im Verlaufe des 4. Fünfjahrplanes (1946—50) war das Sowjetvolk nicht nur imstande, alle von den deutsch-faschistischen Okkupanten zugefügten Kriegsschäden zu beheben, sondern vermochte auch sein Land weit voranzustellen. 1950 wurde in der UdSSR bereits fast zweimal soviel wie vor dem Kriege erzeugt!

Fest steht die UdSSR dem Umfang der Industrieproduktion nach auf dem ersten Platz in Europa, nach Technik und Entwicklungstempo der Erzeugung aber an erster Stelle in der Welt.

Diese Erfolge erlaubten es dem Sowjetvolk, an die Verwirklichung noch größerer Aufgaben, an die Umgestaltung der Natur und an die Errichtung der Großbauten heranzugehen, die vom Volk „Bauten des Kommunismus" genannt werden.

Voll Enthusiasmus ist das Sowjetvolk jetzt dabei, seinen neuen 5. Fünfjahrplan der weiteren Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1951 bis 1955 zu verwirklichen.

Der neue Fünfjahrplan bedeutet tausende neue Fabriken und Werke, Schulen und wissenschaftliche Einrichtungen, Krankenhäuser und Kurorte, bedeutet Millionen Volkswohnungen.

Der neue Fünfjahrplan bedeutet den Bau gigantischer Wasserkraftanlagen an der Wolga und am Don, am Dnjepr und am Amu-Darja, im Ural und in Sibirien, bedeutet hunderte Kilometer neuer Schutzwaldstreifen, bedeutet tausende Kilometer von Bewässerungskanälen zur Veränderung des Klimas, zur Bewahrung des Landes vor Zufälligkeiten der Natur für immer.

Der neue Fünfjahrplan bedeutet weitere Hebung des Lebensstandards, bedeutet Überfluß an allen Lebensmitteln, bedeutet weitere Entfaltung von Kultur, Wissenschaft und Kunst, die dort dem Volke dienen.

Der neue Fünfjahrplan bedeutet einen großen Schritt vorwärts auf dem Wege zum herrlichen Morgen, zum Kommunismus!

Wie wird der neue Fünfjahrplan erfüllt, was bringt er den Sowjetmenschen? Wie lebt das Sowjetvolk heutzutage und wie wird es morgen, 1955, leben?

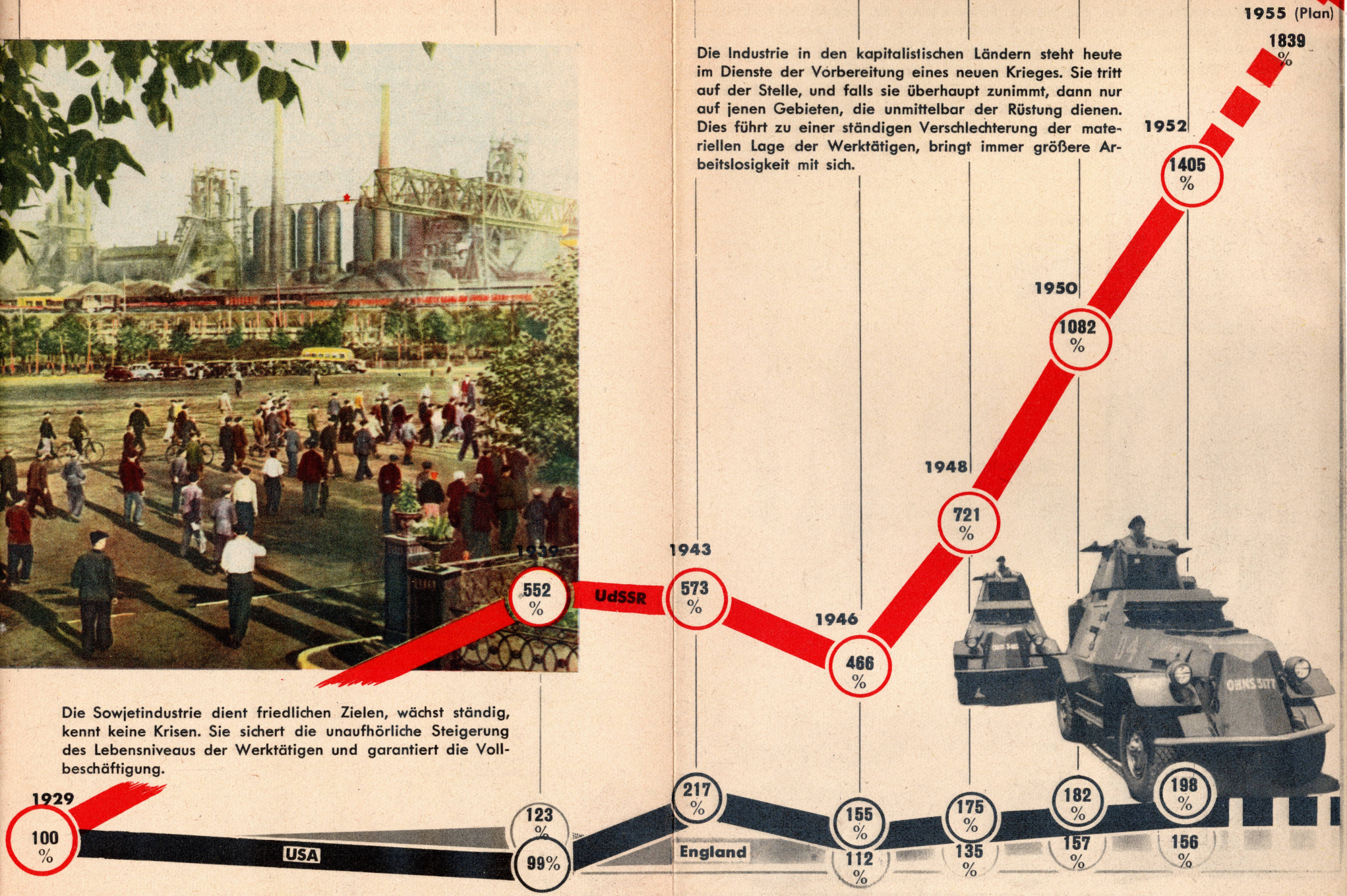
DIE INDUSTRIE,
DAS MÄCHTIGSTE HERZSTÜCK DER SOZIALISTISCHEN WIRTSCHAFT

Noch besser leben heißt noch mehr erzeugen, heißt die Basis jeder Wirtschaft, die Industrie, noch weiter entwickeln. Im neuen Fünfjahrplan steigt der Umfang der industriellen Produktion in der UdSSR um 70%, oder mit anderen Worten, die Sowjetindustrie wird 1955 das Dreifache von 1940 erzeugen! Heute schon stellt die UdSSR-Industrie in neun Tagen soviel her, wie früher die zaristische in einem Jahr. Das Wachstum der Sowjetindustrie stützt sich auf die vorzugsweise Entfaltung der Produktionsmittelerzeugung, da diese ja die Grundlage für den raschen Aufschwung aller Industriezweige darstellt. Der neue Fünfjahrplan ist ein Plan des umfangreichsten technischen Fortschritts: bis 1955 wird in der Industrie alle Schwerarbeit, werden alle zeitraubenden Verrichtungen mechanisiert sein. Großen Aufschwung wird die Automatisierung der Produktion nehmen. Im Ergebnis dessen wird die Produktivität der Arbeit um 50% höher sein, werden die Selbstkosten um 25% fallen.

ZWEI WELTEN, ZWEI ENTWICKLUNGSTENDENZEN DER INDUSTRIE

Die Sowjetindustrie dient friedlichen Zielen, wächst ständig, kennt keine Krisen. Sie sichert die unaufhörliche Steigerung des Lebensniveaus der Werktätigen und garantiert die Vollbeschäftigung.

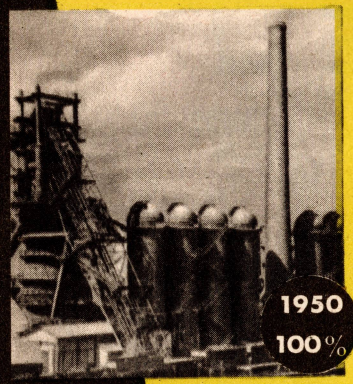
Die Industrie in den kapitalistischen Ländern steht heute im Dienste der Vorbereitung eines neuen Krieges. Sie tritt auf der Stelle, und falls sie überhaupt zunimmt, dann nur auf jenen Gebieten, die unmittelbar der Rüstung dienen. Dies führt zu einer ständigen Verschlechterung der materiellen Lage der Werktätigen, bringt immer größere Arbeitslosigkeit mit sich.



Index der gesamten Industrieproduktion

EISEN, STAHL, WALZGUT

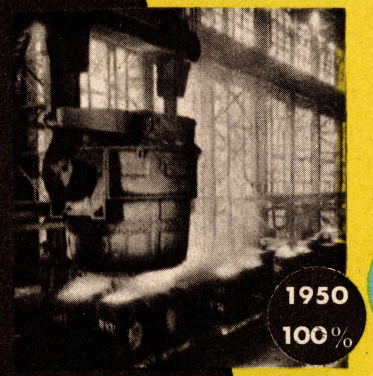
Zur Verwirklichung der grandiosen Bauvorhaben des neuen Fünfjahrplanes braucht man Metall. Metall für neue Maschinen, die dem Menschen die Arbeit erleichtern, Metall für Traktoren und Automobile, Metall für Tragkonstruktionen neuer Hochhäuser, für die Armierung riesiger Betonstaudämme, Metall für Industriewaren weitester Verwendung. Die Herstellung von Metallen wird im Verlauf des Fünfjahrplanes bedeutend zunehmen.



Roheisenproduktion:

1955
176 %

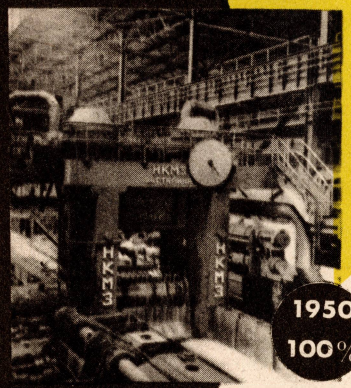
1952 wurden 25 000 000 t Roheisen ausgeschmolzen. Heute bereits sind alle Hochofenprozesse in der UdSSR mechanisiert, ist die Bedienung automatisiert. Damit ist die Arbeit der Hochofenarbeiter von Grund auf vereinfacht worden.



Stahlproduktion:

1955
162 %

1952 wurden 35 000 000 t Stahl erzeugt. Die durchschnittliche Jahreszunahme der Stahlproduktion wird im neuen Fünfjahrplan der Jahresproduktion im zaristischen Rußland gleichkommen.



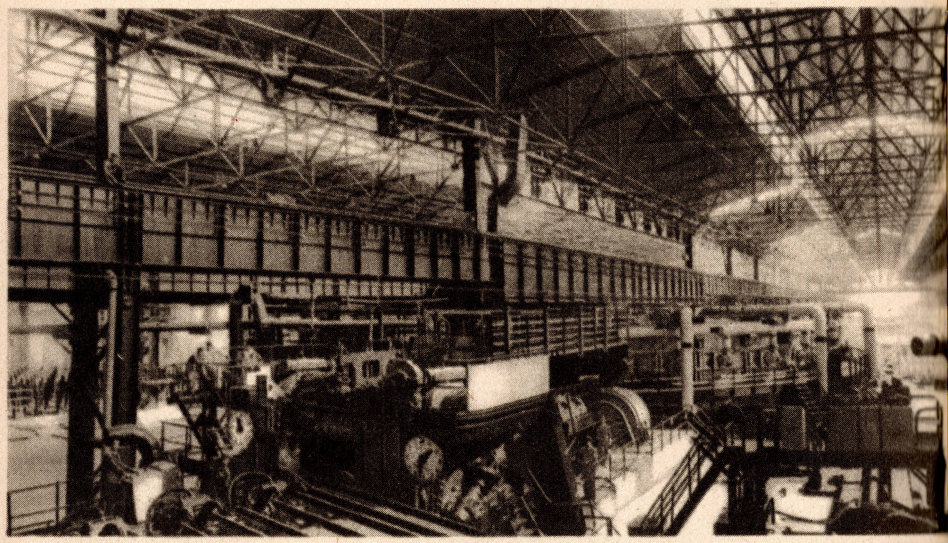
Walzgutproduktion:

1955
164 %

1952 wurden 27 000 000 t Walzgut erzeugt.
1955 werden die Walzwerke der UdSSR in einer Stunde soviel Material liefern, daß man daraus einen Riesen-Spülbagger mit einer Leistung von 2000 m³ Grund pro Stunde, 2 elektrische Vorortezüge, 1 großen Hydrogenerator, 80 Personenautos, 1 Hochseedieselschiff und Dutzende Werkbänke herstellen können wird.

Der Fünfjahrplan bringt auch gütemäßige Veränderungen im Hüttenwesen mit sich. Im Hochofenprozeß wird das Sauerstoffblasverfahren eingeführt, der Ausstoß von Spezialstählen für Maschinenbau und Bauwesen, darunter von nichtrostenden Buntstählen, wird vergrößert. Die Produktion neuer Walzprofile wird aufgenommen, in weitem Maße wird die Hochfrequenzhärtung Verwendung finden.

Während des laufenden Planjahrfünfts wird in den Metallbetrieben auf die bessere Ausnützung der Kapazität, auf deren weitere Vergrößerung durch Einführung neuer Herstellungsverfahren, durch eine weitgehende Automatisierung Gewicht gelegt.
Es werden neue Hüttenbetriebe mit einer an Roheisen um 32 %, an Stahl um 42 % und an Walzgut um 100 % größeren Produktionskapazität gegenüber den im vierten Fünfjahrplan neugebauten Betrieben entstehen.



Das neue „Stalin"-Hüttenkombinat im Transkaukasus

Nicht nur im Süden, im Ural, in Sibirien und in den zentralen Industriegebieten, sondern auch in Transkaukasien und im Nordwesten des Landes wird der Weiterentwicklung des Hüttenwesens große Aufmerksamkeit geschenkt.

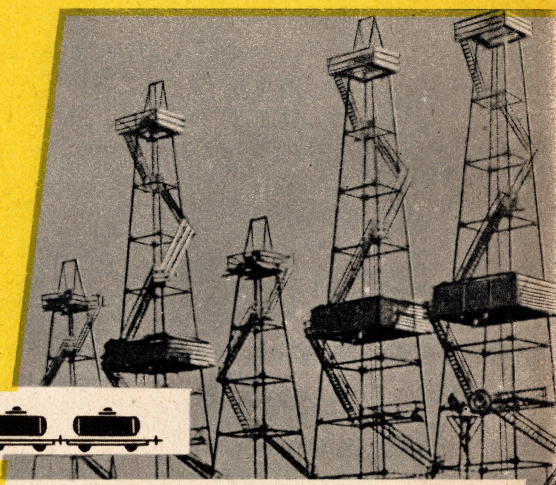
Die Sowjetunion steht an der ersten Stelle in Europa in der Roheisen- und Stahlproduktion, im Entwicklungstempo der Hüttenindustrie — an erster Stelle in der Welt. Heute produziert die UdSSR mehr Stahl als England, Frankreich, Belgien und Schweden zusammen.

ERDÖL

47 000 000 t Erdöl — über fünfmal mehr als das zaristische Rußland — produzierte die Sowjetunion 1952.

Durch die Anwendung modernster technischer Mittel konnte das Tempo beim Bohren der Sonden in den letzten Jahren verdoppelt werden. Neue Verfahren zur Gewinnung von Erdöl unter dem Meer wurden entwickelt. Bei Baku beispielsweise wird das Öl auf offenem Meere gefördert.

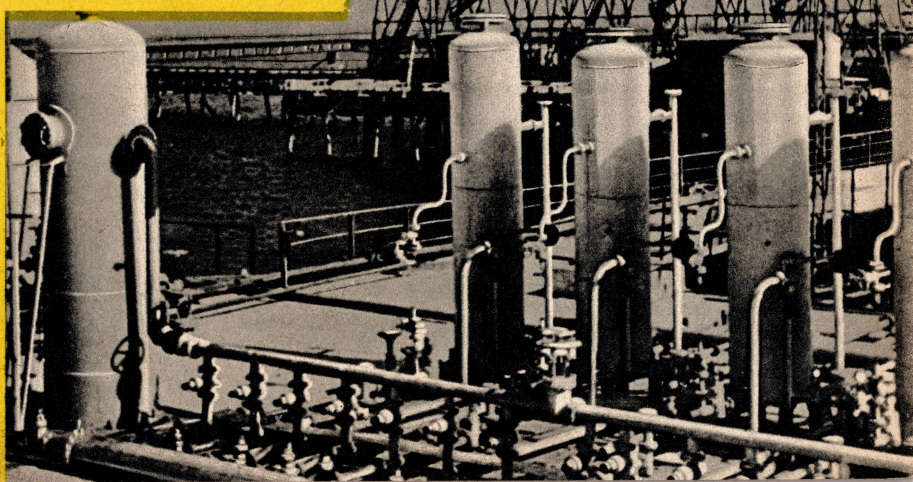
Im neuen Fünfjahrplan beginnt die Ausbeutung neuer Fundstätten, wird die Ergiebigkeit der produzierenden Felder durch Erhaltung des Hochdrucks in den angebohrten Ölhorizonten vergrößert. Die gesamte Förderung wird im wesentlichen bis 1955 mechanisiert sein.



Erdölförderung:

1950
100 %

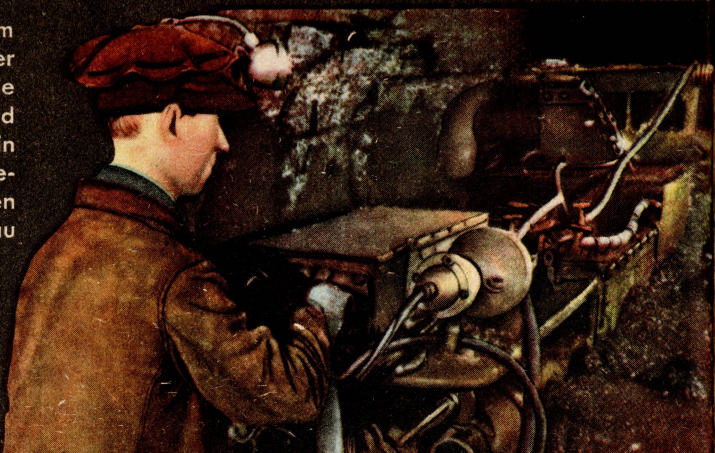
1955
185 %

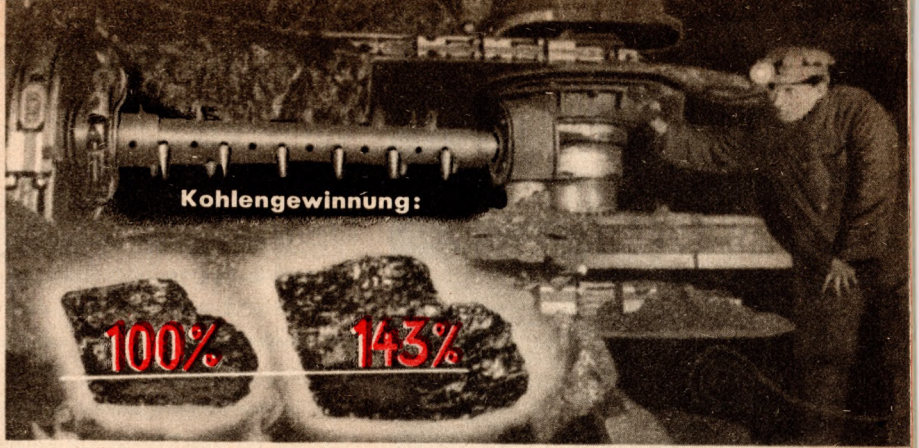


KOHLE

Zum Unterschied von den kapitalistischen Ländern, wo der Abbau der Kohle zu den schwersten und gefährlichsten Arbeiten zählt, hat der Beruf des Bergmannes in der Sowjetunion ein völlig neues Gesicht erhalten. Wissenschaft und Technik haben dort die Untertagearbeit gänzlich ungefährlich gemacht, durch immer neue Mechanismen wird sie auch ständig leichter. Der Sowjetstaat wirft große Mittel für Gesundheits- und Arbeitsschutz der Kumpel aus.

Die Hauptarbeitsvorgänge im Kohlenbergbau sind in der UdSSR völlig mechanisiert. Die in der UdSSR geschaffenen und zum erstenmal in der Welt in Massen eingesetzten verschiedenen Kohlencombines führen zur gleichen Zeit den Abbau und die Weiterbeförderung der Kohle bis zu den Hunten durch. Die Weiterbeförderung unter Tage geschieht durch Elektrozüge.





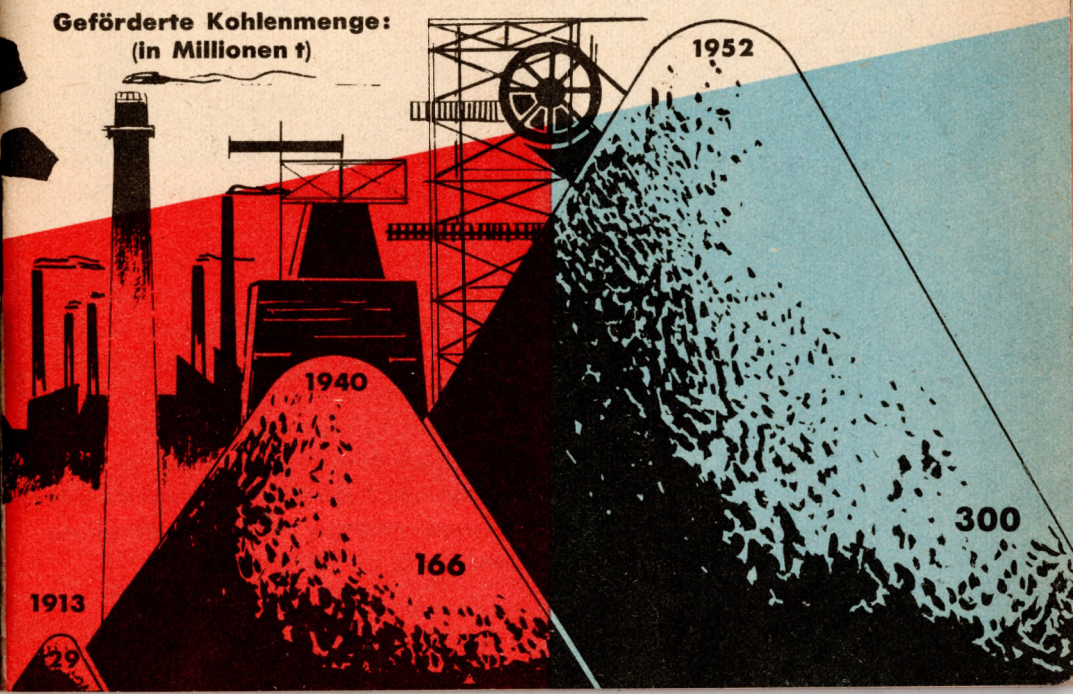
1950 1955

Der fünfte Fünfjahrplan setzt sich eine rasche Steigerung des Kohlenabbaus zum Ziel.

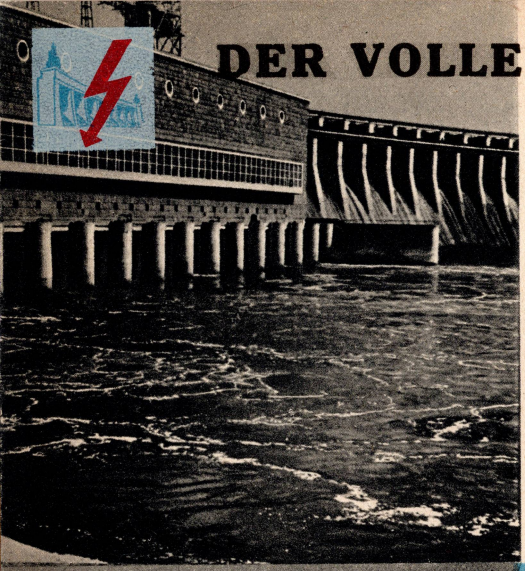
Immer vollkommenere Maschinen werden eingesetzt, wie z. B. das Universalkohlenabbauaggregat „Kusbas", eine Kombination von Schrämmaschine, Fördervorrichtung und automatisch vorrückender Metallzimmerung.

Diese Apparatur wird von nur zwei Personen bedient.

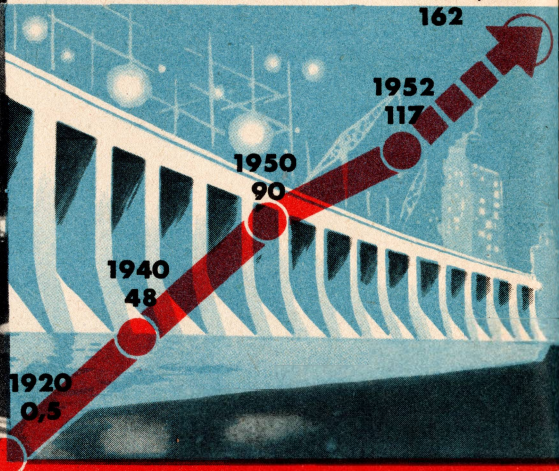
Die völlige Automatisierung aller Arbeiten — das ist eine bereits greifbare Perspektive in den sowjetischen Kohlengruben.



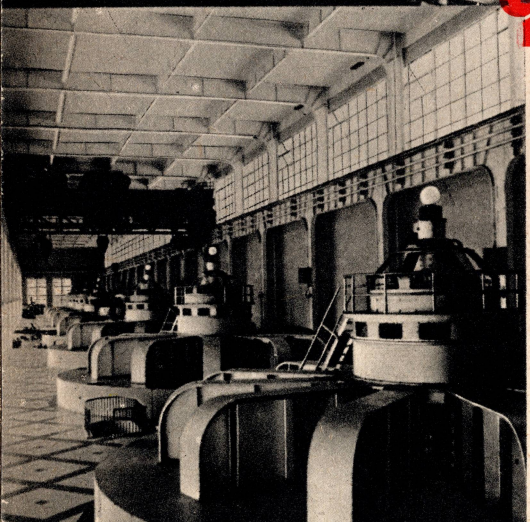
DER VOLLELEKTRIFIZIERUNG



Immer größere Mengen elektrischer Energie verlangt die ständige Volumenvergrößerung der sozialistischen Wirtschaft. Im laufenden Planjahrfünft wird sich die Gesamtkapazität der sowjetischen E-Werke verdoppeln, wird die Stromerzeugung um 80 % ansteigen. Was im vorrevolutionären Rußland in fünf Jahren an Elektroenergie erzeugt wurde, produzieren die sowjetischen Kraftwerke heute in einem einzigen Monat!



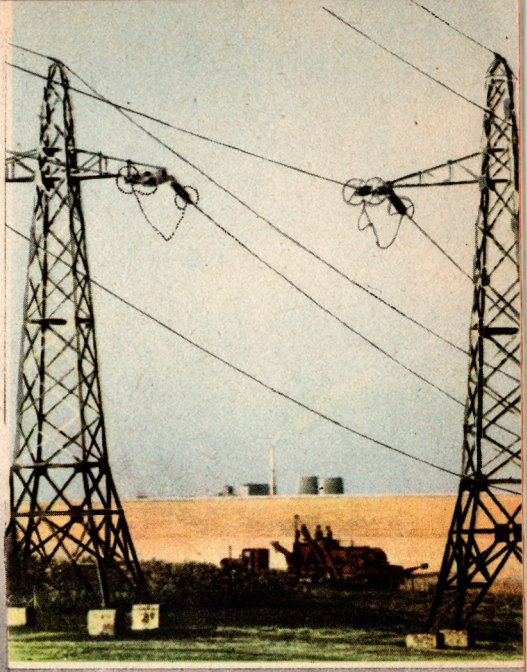
Stromerzeugung (in Milliarden kWh)



Die E-Werke in der UdSSR erhalten die modernste Ausrüstung. In den kalorischen Kraftwerken gibt es die mächtigsten Dampfturbinen der Welt mit einer Kapazität von 100000 und 150000 kW. Bis 1955 wird die Umstellung auf automatische Schaltung in den Wasserkraftwerken beendet sein und auch in den kalorischen Kraftwerken wird Automatenschaltung und Fernsteuerung immer mehr um sich greifen.

ENTGEGEN

Zum erstenmal in der Geschichte der Elektrizität wurde in der Sowjetunion das Problem gelöst, höchstgespannten Strom über große Entfernungen zu leiten: 1955 wird die 900 km lange 400000-Volt-Leitung Kujbyschew-Moskau den Betrieb aufnehmen!

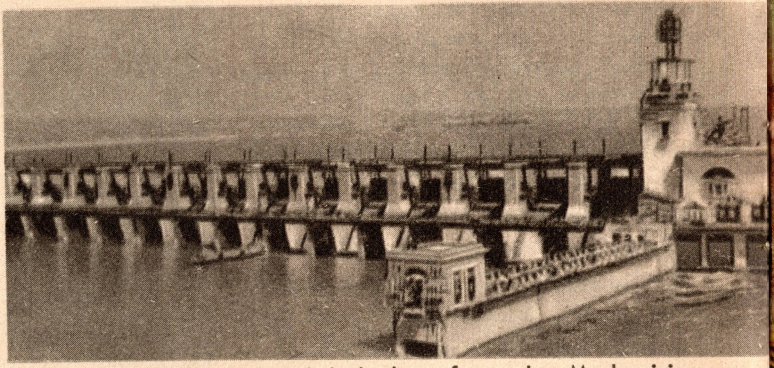


„Kommunismus, das ist Sowjetmacht plus Elektrifizierung des ganzen Landes."

LENIN

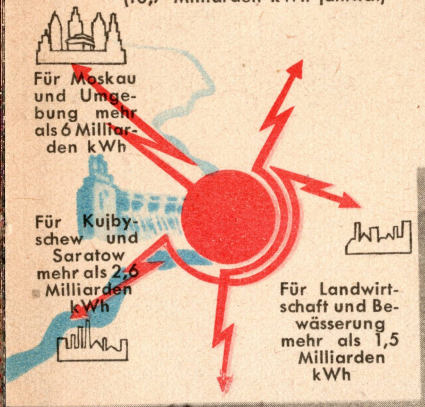
Dank der raschen Elektrifizierung hat der elektrische Strom bereits in allen, auch den entferntesten Teilen des Landes, Eingang gefunden. In der Industrie, im Verkehr, in der Landwirtschaft und im Haushalt, überall erleichtert er den Menschen das Dasein. In den letzten Jahren nahm allein der Stromverbrauch im Haushalt um das Sechsfache zu.

Im Juli 1952 nahm das Kraftwerk Zimljanskaja den Betrieb auf. Der zum Zimljansker Meer aufgestaute Don treibt die 160000 kW starken Turbinen des Kraftwerkes, der erzeugte Strom wird an die Industrie der Umgebung, an die Landwirtschaft und an die Bewässerungsanlagen verteilt.

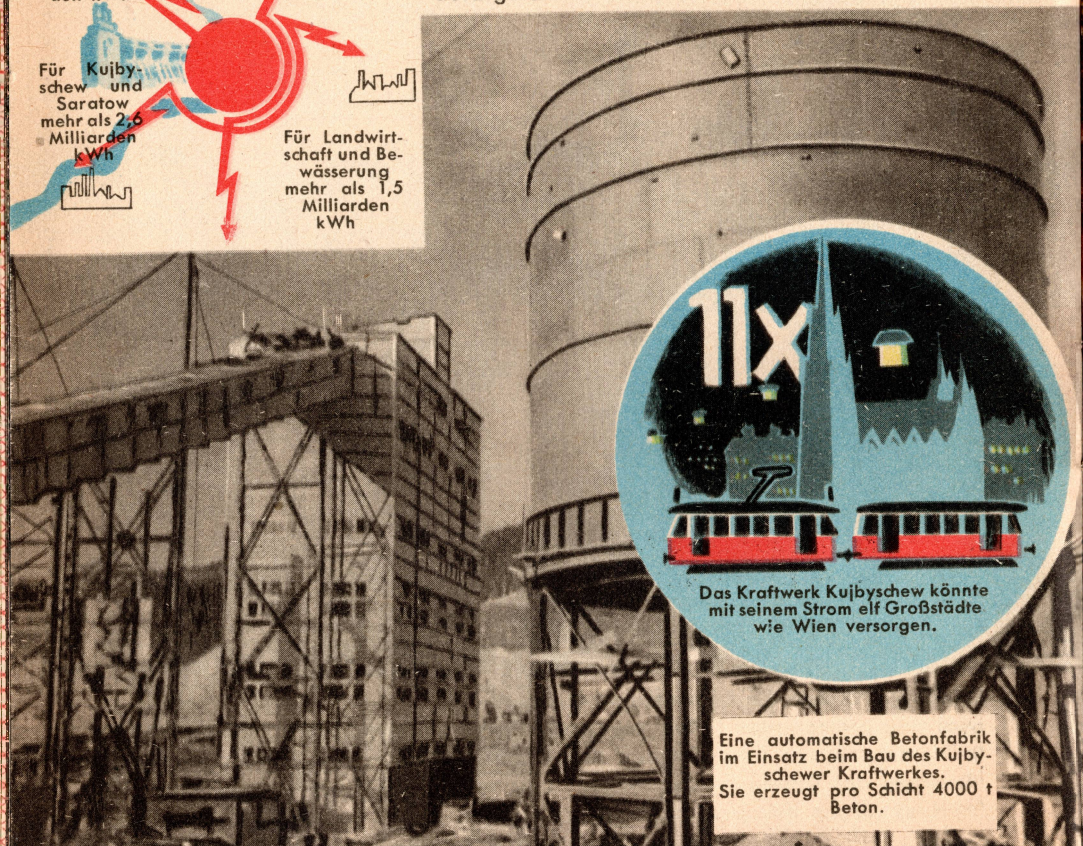


Das Kraftwerk Zimljanskaja

So verteilt sich der Strom aus Kujbyschew (10,7 Milliarden kWh jährlich)

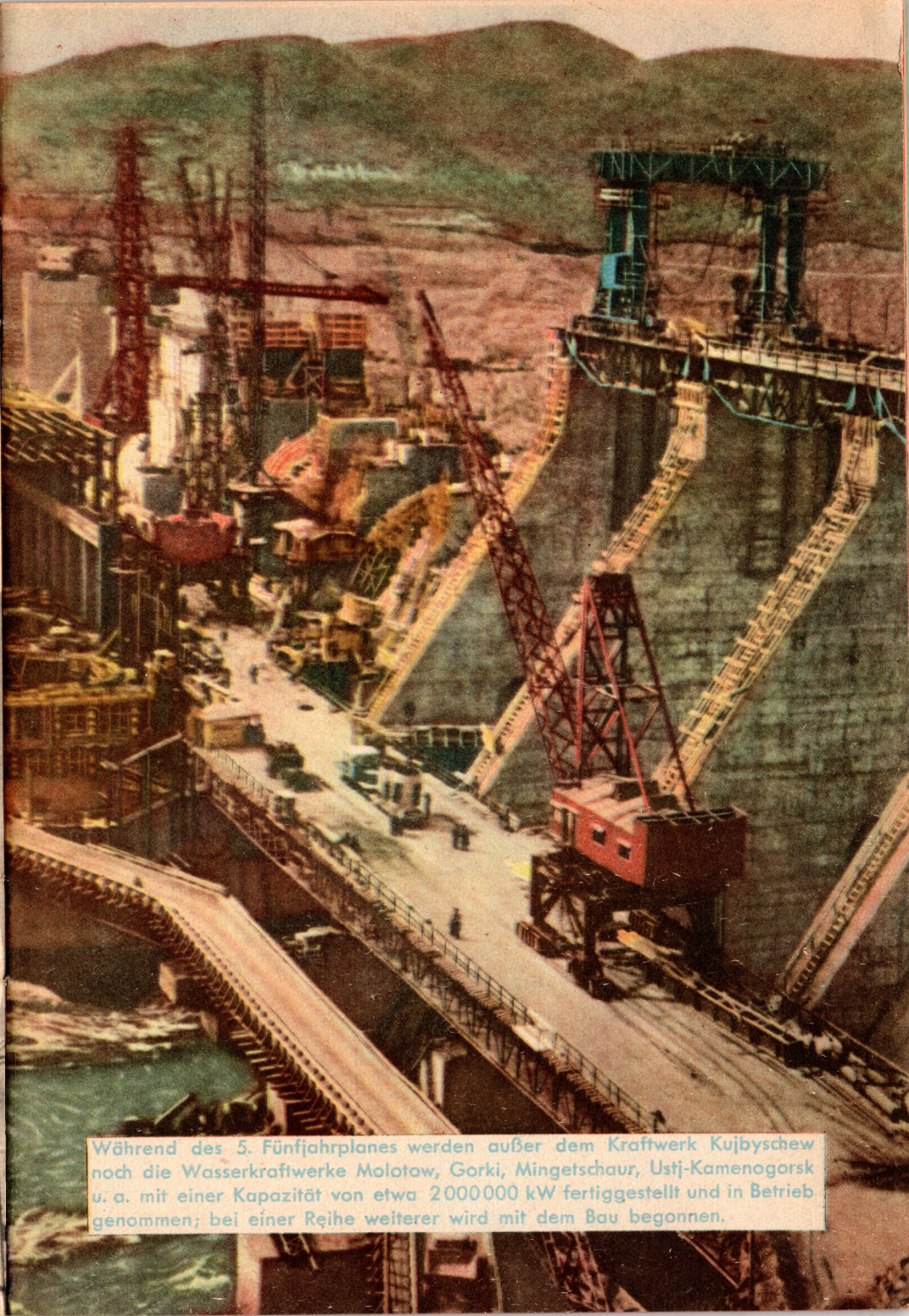


In Rekordzeit wird dank umfassender Mechanisierung der Arbeiten und Einsatz modernster Technik bis 1955 das größte Kraftwerk der Welt mit einer Kapazität von 2100000 kW bei Kujbyschew an der Wolga gebaut. Alle Betonarbeiten — in einem Umfang von 6000000 m³ — und die gesamten Erdarbeiten werden von Maschinen durchgeführt.



Das Kraftwerk Kujbyschew könnte mit seinem Strom elf Großstädte wie Wien versorgen.

Eine automatische Betonfabrik im Einsatz beim Bau des Kujbyschewer Kraftwerkes. Sie erzeugt pro Schicht 4000 t Beton.

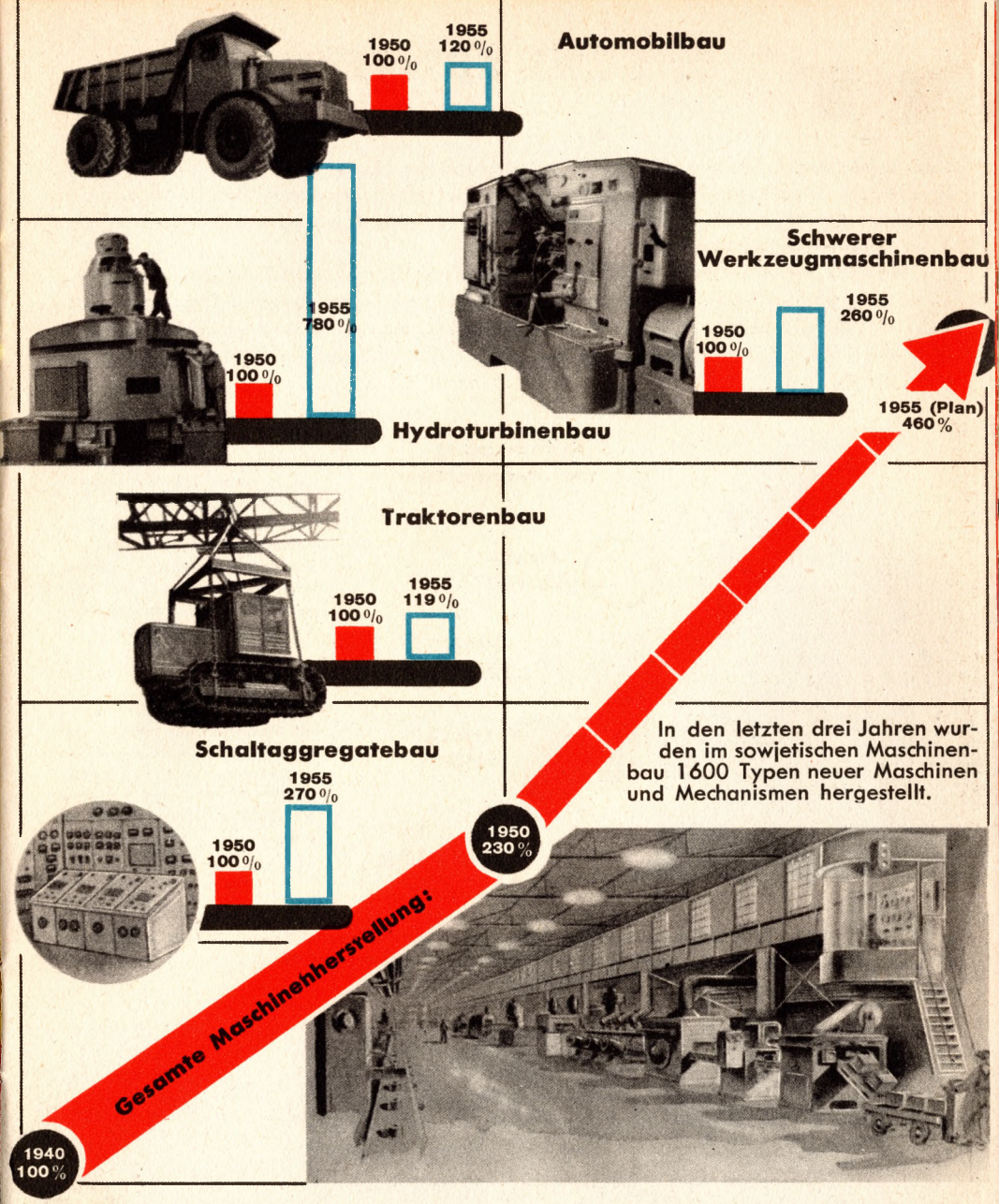


Während des 5. Fünfjahrplanes werden außer dem Kraftwerk Kujbyschew noch die Wasserkraftwerke Molotow, Gorki, Mingetschaur, Ustj-Kamenogorsk u. a. mit einer Kapazität von etwa 2000000 kW fertiggestellt und in Betrieb genommen; bei einer Reihe weiterer wird mit dem Bau begonnen.

DIE TECHNIK HILFT DEM MENSCHEN!

Der Maschinenbau
ist das Um und Auf des technischen Fortschritts im neuen Fünfjahrplan. In seinem Verlauf wird die Maschinenerzeugung verdoppelt, wird zum Jahre 1955 die Jahresproduktion an Werkbänken und Maschinen in der UdSSR bereits 230mal größer sein als im Rußland des Jahres 1913. Sowjetischer Maschinenbau heißt hervorragende Präzision und Qualität, heißt unbeschränkte Möglichkeiten, heißt unbeschränkte Kapazität: es gibt keine Maschine, kein Gerät, das die sowjetischen Maschinenbauer nicht zu erzeugen imstande wären.

Der Sowjetarbeiter betrachtet die Maschine als seinen Freund, denn die Mechanisierung führt dort zu keiner Arbeitslosigkeit, sie hilft dem Arbeiter, schont seine Arbeitskraft und erhöht seine Leistung.
Deshalb wird der Bedarf an Maschinen in der UdSSR nie aufhören, sondern immer größer werden.



Die Leitlinie des technischen Fortschritts in der UdSSR ist die Mechanisierung und Automatisierung. Die Automatisierung ganzer Erzeugungsvorgänge und ihre Fernsteuerung ist die Zukunft der Sowjetindustrie.

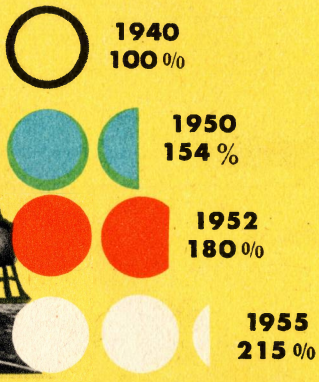
Während des Fünfjahrplanes nimmt die Zahl der automatischen Produktionslinien und vollautomatischen Werke bedeutend zu. An der Schaffung der neuen Technik nehmen mit den Konstrukteuren und Ingenieuren auch die sowjetischen Arbeiter aktiven Anteil. Allein 1952 wurden von ihnen 800 000 Rationalisierungsvorschläge und Erfindungen eingebracht und in der Praxis verwertet.

EISENBAHNVERKEHR

Das bedeutendste Verkehrsmittel in der Sowjetunion ist die Eisenbahn, denn sie verbindet die wichtigsten Bezirke des Landes, die oft durch große Entfernungen voneinander getrennt sind. Deshalb sieht der 5. Fünfjahrplan auch im Eisenbahnwesen bedeutende Investitionen vor.

Die sowjetischen Staatsbahnen verfügen über starke Dampf- und Elektroloks, bequeme Passagierwaggons und die verschiedensten Arten von Güterwaggons. Durch den Bau von zweiten und dritten Gleisen in einer Fahrtrichtung sowie durch die Anlage neuer Strecken wird die Streckenkapazität der sowjetischen Bahnen im Fünfjahrplan bedeutend erhöht.

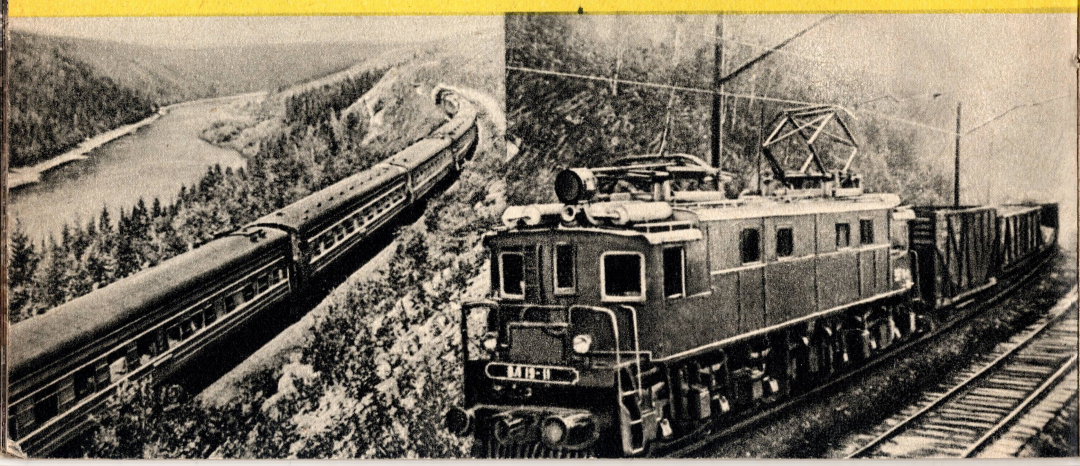
Güterumschlag auf den Eisenbahnen



So werden beispielsweise um 2,5 mal mehr neue Linien gebaut als im 4. Fünfjahrplan, vergrößert sich die Zahl der elektrifizierten Strecken auf das Vierfache. Bis 1955 wird es um 80 % mehr Streckenabschnitte mit Autostopeinrichtungen geben, wird die Umstellung des Waggonparks auf automatische Kupplung beendet sein.

Allein der jährliche Zuwachs der Bahnfrachten ist in der UdSSR größer als der gesamte jährliche Frachtentransport auf den englischen und französischen Eisenbahnen zusammen.

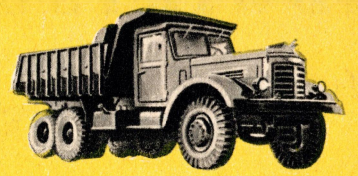
Im laufenden Planjahrfünft erhalten die sowjetischen Bahnen viele neue starke Dampf-, Diesel- und Elektroloks. Der Waggonpark wird mit neuen komfortablen Personenwaggons aufgefüllt.



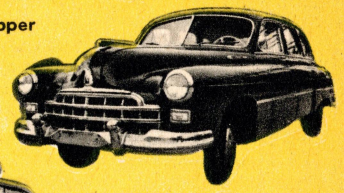
KRAFTWAGENVERKEHR

Auch der Kraftwagenverkehr spielt in der Volkswirtschaft der UdSSR eine bedeutende Rolle. Von 1929 bis 1950 stieg die Kraftwagenerzeugung in der Sowjetunion auf das 300fache an! Die sowjetische Automobilindustrie erzeugt heute die verschiedensten Typen, darunter Schwerlastkraftwagen aller Arten, wie z. B. die bekannten 10- und 25-t-Kipper, die für die Großbaustellen bestimmt sind.

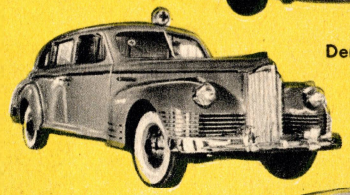
Die Erzeugung von Personenkraftwagen steigt ständig, da diese durch ihren niedrigen Preis — ein „Moskwitsch" kostet beispielsweise 8000 Rubel, ein „Pobjeda" 16 000 Rubel — für die breite Masse der Werktätigen ohne weiteres erschwinglich sind.



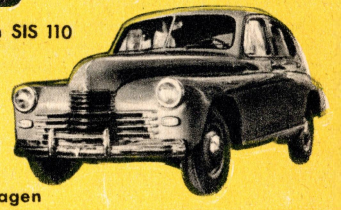
Ein 10-t-Kipper



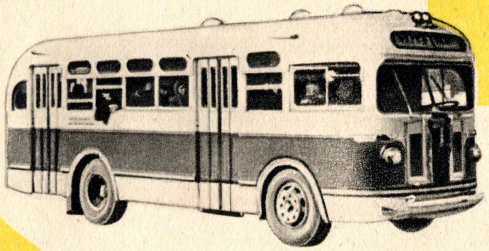
Der Personenwagen SIM

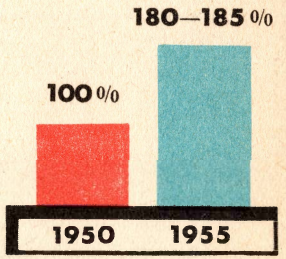


Der Rettungswagen SIS 110



Der Personenwagen „Pobjeda"

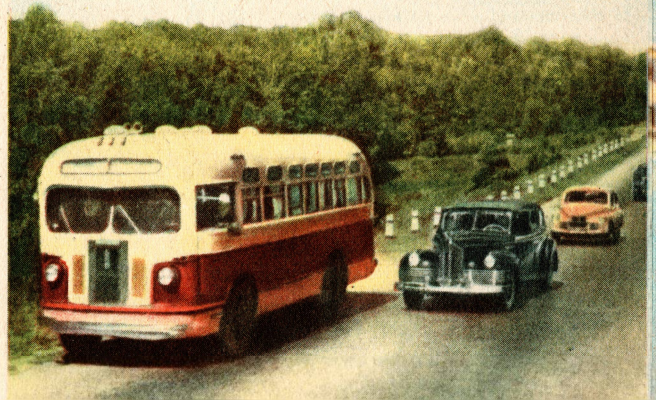




Güterumschlag im Kraftwagenverkehr:

Während der Jahre 1951 bis 1955 werden um 50 % mehr Straßen mit harter Decke gebaut, als im 4. Fünfjahrplan.

Der Straßenbau selbst ist im wesentlichen mechanisiert worden. Der Autobusfernverkehr verdoppelt sich, wobei die Kurswagen mit allen modernen Bequemlichkeiten für die Reisenden versehen sind.



5 MEERE MITEINANDER VERBUNDEN

Am 27. Juli 1952 wurden durch die Eröffnung des Wolga-Don-Schiffahrtskanals die fünf Meere des europäischen Teiles der Sowjetunion miteinander verbunden. Durch die Vereinigung der Transportsysteme der größten Flüsse des europäischen Teiles der Sowjetunion sind nun alle großen Industriezentren dieses Gebietes mit billigen Transportmitteln erreichbar. Moskau, die Hauptstadt der UdSSR, wurde zu einem Umschlaghafen für fünf Meere.

Der Güterumschlag in der Binnenschiffahrt wird im neuen Fünfjahrplan um 75—80 % zunehmen.

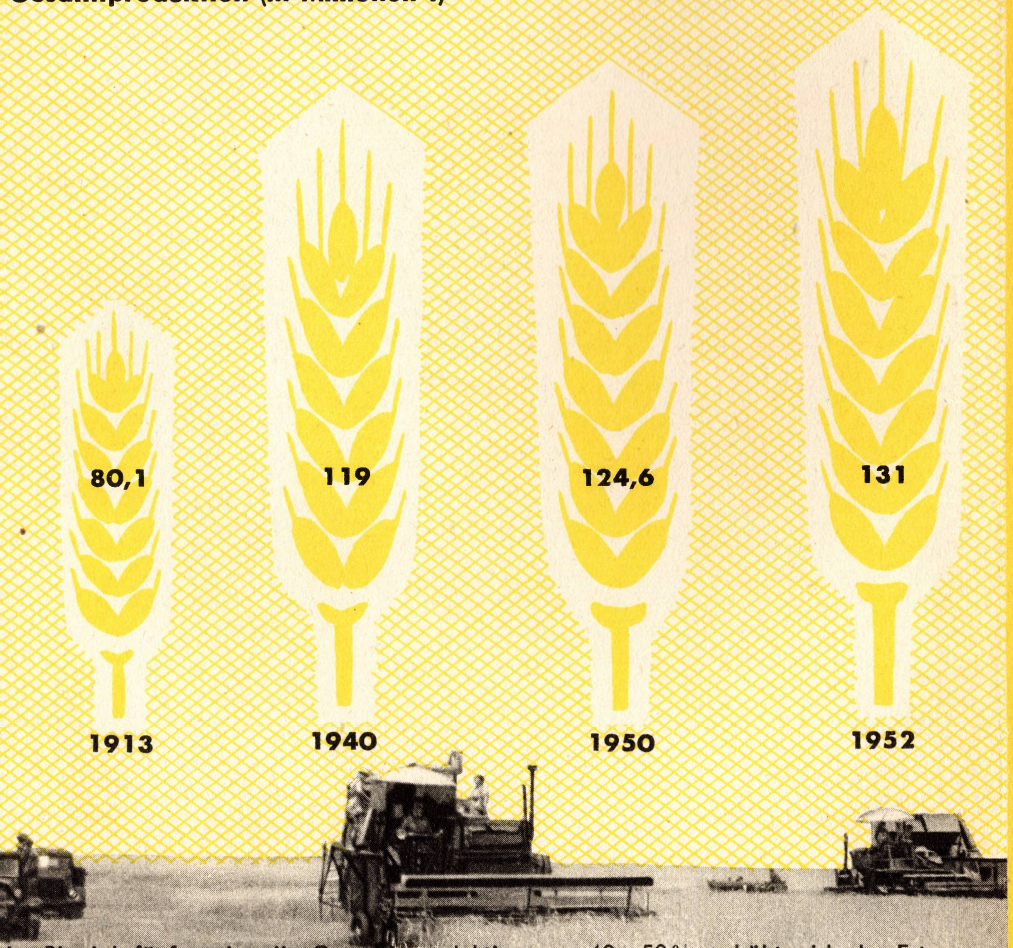
DIE SOZIALISTISCHE LANDWIRTSCHAFT

Für einen Überfluß an Lebensmitteln und Industriewaren zu sorgen, ist die Aufgabe des 5. Fünfjahrplanes. Und diese ist durchaus real, wenn sich die Landwirtschaft genügend erweitert.

Dank der Kollektivisierung ist die sowjetische Landwirtschaft zur stärksten, am meisten mechanisierten, zur reichsten Landwirtschaft der Welt geworden.

Die neuesten Erkenntnisse der Wissenschaft, neue Methoden der Bodenbearbeitung führen zu einer ständigen Erhöhung der Ertragsfähigkeit, zu immer größerer landwirtschaftlicher Produktion.

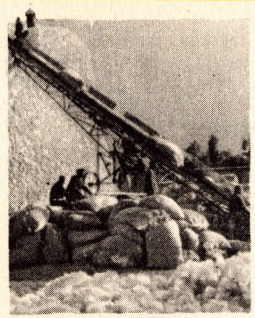
Gesamtproduktion (in Millionen t)



Im Planjahrfünft steigt die Getreideproduktion um 40—50 %, erhöht sich der Ertrag des Weizens um zwei Drittel.

Die früher so ernste und akute Getreidefrage ist heute erfolgreich, endgültig, für immer gelöst.

TECHNISCHE KULTUREN



1955 wird in der UdSSR zweimal soviel Baumwolle eingebracht werden wie 1940. Heute ernten allein die mittelasiatischen Republiken der UdSSR ebensoviel Baumwolle wie Indien, Pakistan, Ägypten, Afghanistan und die Türkei zusammen.

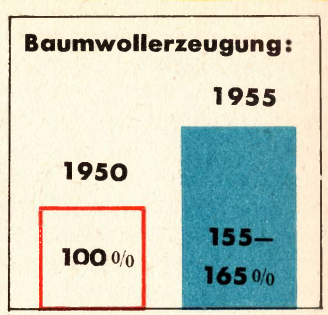
1952 wurde in der UdSSR mehr Rübenzucker erzeugt als in den USA, England und Frankreich zusammen.

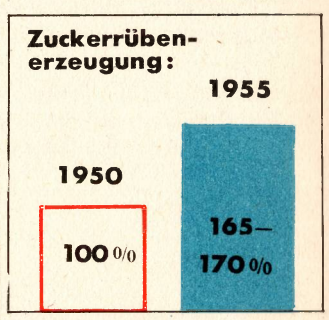
Die Zuckerrübenaussaat ist fast völlig mechanisiert, 1952 wurden bereits zwei Drittel der Ernte mit kombinierten Erntemaschinen eingebracht.

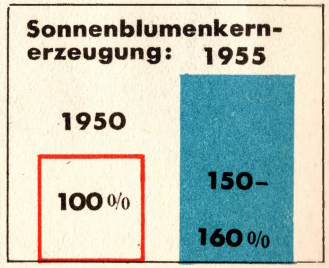
Im Planjahrfünft steigt der Hektarertrag bis 1955 auf 14—20 Doppelzentner Sonnenblumenkerne an.

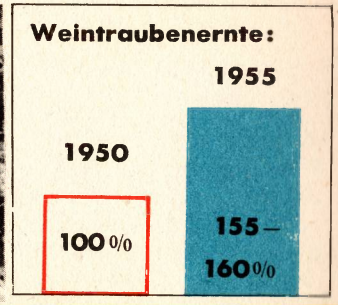
In den letzten Jahren gelang es in der UdSSR, neue Bestsorten für Markenweine und Kognak zu züchten.

Im Fünfjahrplan werden die Grenzen des Weinbaus weiter nach Norden vorrücken.



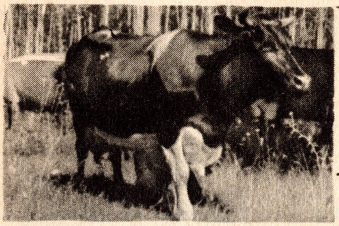


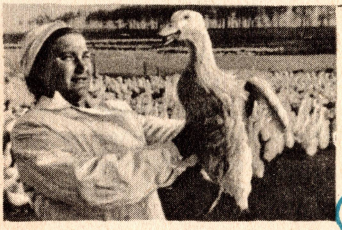


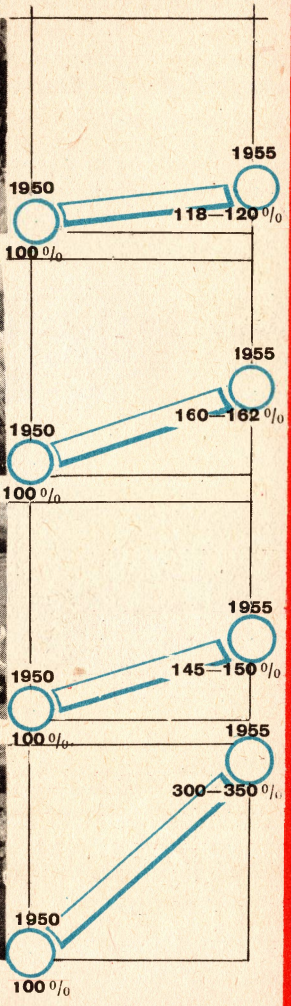


Nach wie vor ist die wichtigste Aufgabe der Landwirtschaft in der UdSSR die weitere Verbesserung der Ertragsfähigkeit aller landwirtschaftlichen Kulturen, die Vergrößerung der Anbauflächen der technischen Kulturen und die Züchtung neuer, hochproduktiver Pflanzensorten. In der UdSSR gelang es, bisher unbekannte Pflanzensorten zu züchten, wie beispielsweise verzweigten Weizen, farbige Baumwolle u. a.

VIEHZUCHT







Rinderzahl

In den Nachkriegsjahren wurden in der Sowjetunion hochproduktive Rinderrassen gezüchtet.
1955 wird die Sowjetunion die zweitgrößte Rinderzahl in der Welt besitzen.

Schafzahl

1955 wird die Sowjetunion Australien mit dem Stande ihrer Schafzucht wie auch der Wollgewinnung überholt haben. Australien liefert gegenwärtig über 50 % der Wolle aller kapitalistischen Länder.

Schweinezahl

1955 wird die Sowjetunion zehnmal mehr Schweine besitzen als England vor dem Kriege.

Geflügelzahl

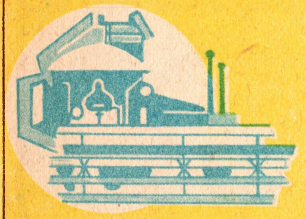
Die Vergrößerung des Geflügelstandes wird durch Geflügelfarmen und Inkubatoren und durch die neuen Teiche und Wasserbecken ermöglicht, die nach dem Plan der Umgestaltung der Natur geschaffen werden.

Einen äußerst umfangreichen Auftrieb nimmt im Fünfjahrplan die sowjetische Viehzucht. Die Fleisch- und Speckerzeugung wird beinahe das Doppelte, die Milcherzeugung das Anderthalbfache, die Wollproduktion das 2- bis 2,5fache erreichen.
Hauptaufgabe der Viehzucht bleibt nach wie vor die weitere Vermehrung der Stückzahl bei gleichzeitiger Steigerung der Produktivität durch Einführung neuer hochproduktiver Rassen. Im Verlaufe des Fünfjahrplanes werden alle Viehfarmen und die Schwerarbeitsprozesse in der Viehzucht in großem Umfange mechanisiert und elektrifiziert.

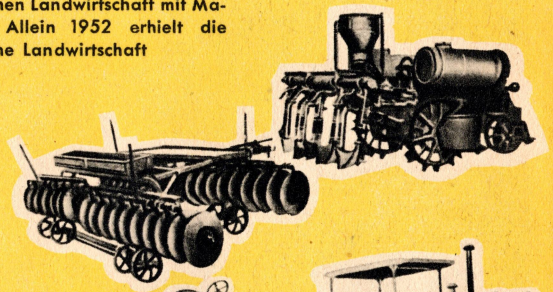
MECHANISIERUNG

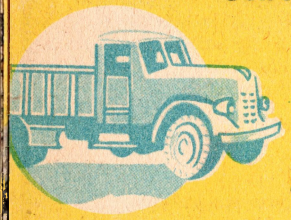
Seit langem schon steht die sowjetische Landwirtschaft dem Umfang ihrer Mechanisierung nach an erster Stelle in der Welt. Die Maschinen erleichtern nicht nur die Arbeit, sie erhöhen auch die Produktivität und damit die Einkünfte der Kolchosbauern.

Jedes Jahr steigt die Versorgung der sowjetischen Landwirtschaft mit Maschinen. Allein 1952 erhielt die sowjetische Landwirtschaft

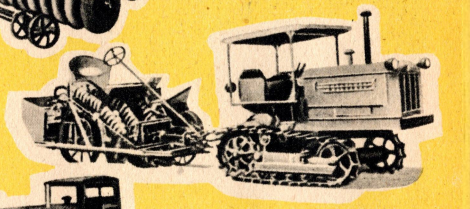


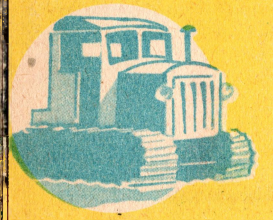
41000 Getreidemähdrescher





57000 Lastwagen



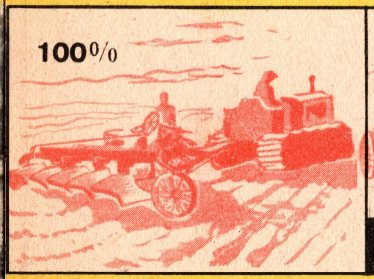


131000 Traktoren

und an die 2000000 anderer Landmaschinen, darunter die modernsten Baumwoll-, Kartoffel- und Rübenernter und andere.

Von den Feldarbeiten waren 1952 mechanisiert:

Das Ackern — zu fast



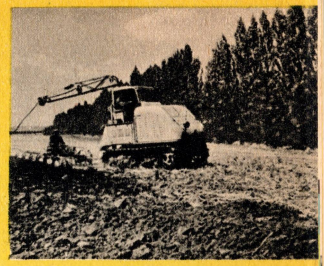
Die Aussaat — zu

und die Getreideernte mit Mähdreschern — zu

Im 5. Fünfjahrplan wird die Landwirtschaft mit weiteren Maschinen ausgestattet. Die Mechanisierung der hauptsächlichen Feldarbeiten wird zu Ende geführt.
Zur Zeit verfügt die UdSSR über 8939 MTS und andere Spezialstationen, welche in den Kolchosen die Maschinenarbeit durchführen.
Im 5. Fünfjahrplan wird der Traktorenpark der MTS um 50% zunehmen.

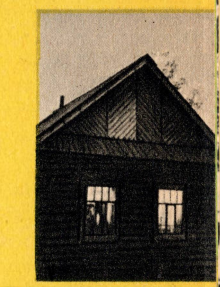
ELEKTRIFIZIERUNG

Nicht nur mengenmäßig, auch gütemäßig erweitert sich die sowjetische Landwirtschaft. Einen immer breiteren Anwendungskreis findet die Elektrizität. In der Elektrifizierung des Ackerbaus steht die UdSSR unerreicht in der Welt da. Die neuesten Modelle, Elektrotraktoren und Elektrocombines fahren über die unermeßlichen Kolchosfelder.

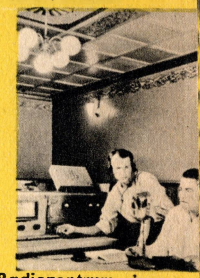


Elektrotraktor auf dem Feld

Bereits 1950 war die Kapazität der Dorfkraftwerke dreimal größer als 1940

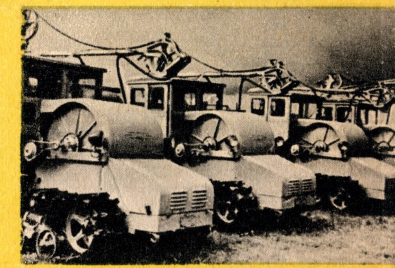


Die Elektrizität ist aus dem Bauernhaus nicht mehr fortzudenken

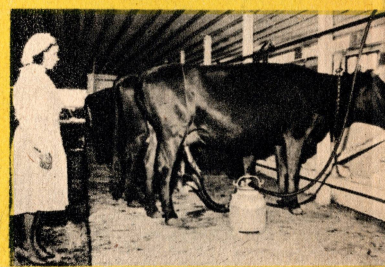


Das Radiozentrum eines Kolchosklubs

Im neuen Fünfjahrplan wird die Elektrifizierung der Landwirtschaft aufs breiteste fortgesetzt. Nicht nur der Bau von Dorfkraftwerken wird betrieben, die Landwirtschaft wird auch von den Riesenkraftwerken an der Wolga, am Don usw. elektrische Energie erhalten. 3,5 Milliarden kWh jährlich, oder dreimal soviel Strom, als Wien verbraucht, werden die Kraftwerke Kujbyschew und Stalingrad dem Dorfe liefern.
Verändert hat sich das Kolchosdorf, noch wohlhabender ist der Bauer geworden, immer höher wird sein Kulturniveau. 1952 gab es auf dem Lande bereits 150000 Klubs und Bibliotheken. Die allgemeine siebenjährige Schulpflicht wurde eingeführt. Millionen von Kolchosbauern besitzen heute bereits Mittel- und Hochschulbildung.
In den letzten fünf Jahren erhielten 200000 der besten Kolchosbauern Orden und Medaillen für ihre Verdienste um die sozialistische Landwirtschaft. Im Verlaufe des Planjahrfünfts wird der materielle Wohlstand und das kulturelle Niveau des Dorfes noch weiter ansteigen.



Elektromaschinen im Hofe einer MTS



Elektromelkgeräte in einer Viehfarm

DER MENSCH — HERR DER NATUR

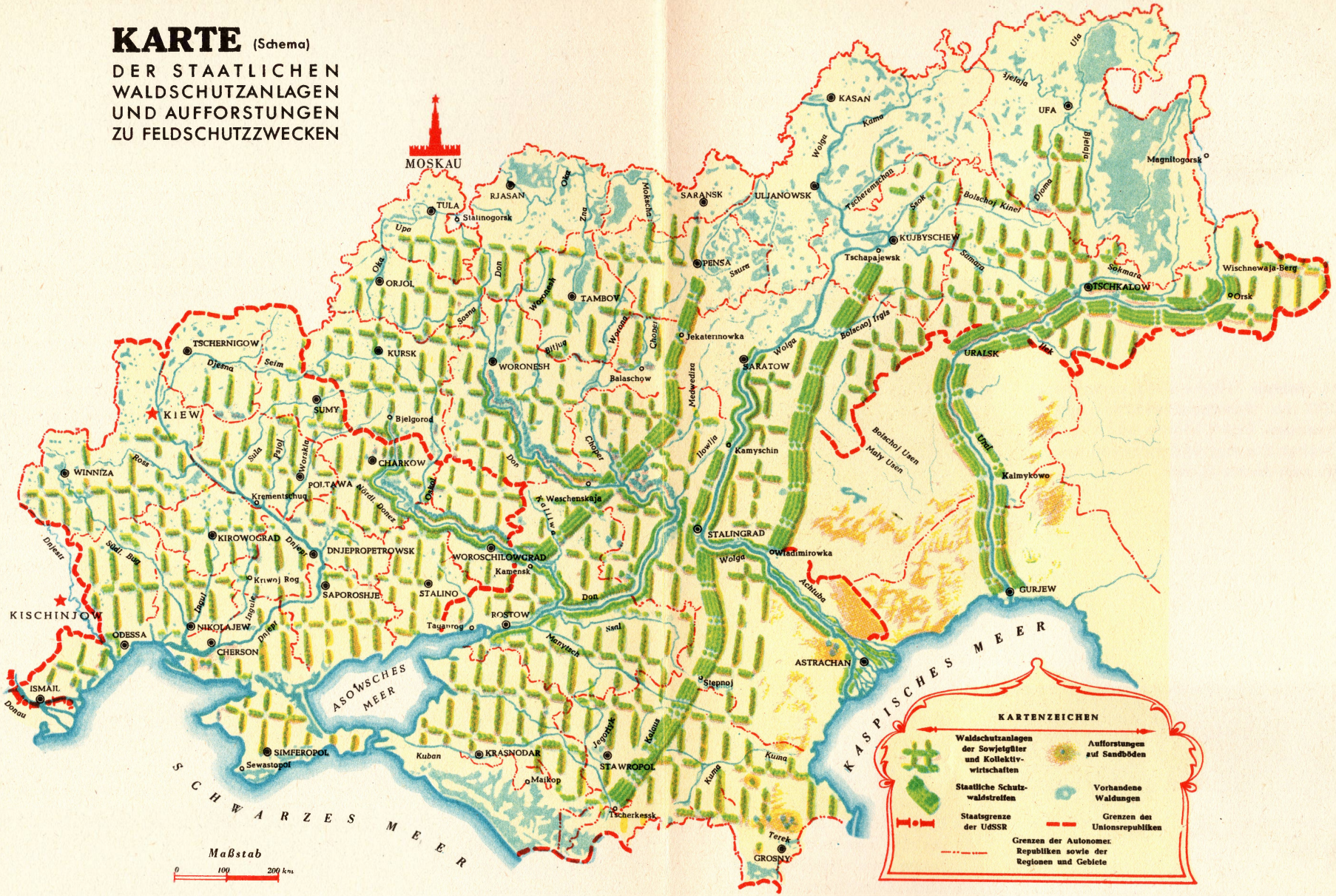
Noch niemals in der Geschichte war es den Menschen gelungen, ihre Felder vor den heißen Wüstenwinden, vor der Trockenheit zu schützen. Erst die Sowjetmenschen konnten einen Plan der Umgestaltung der Natur aufstellen und mit der Durchführung beginnen. Im Rahmen dieses Planes werden von 1949—1965 acht staatliche Schutzwaldstreifen mit einer Gesamtlänge von 5300 km und einer Breite von 30 bis 200 Meter sowie Feldschutzpflanzungen auf Sowchosen und Kolchosen im Gesamtausmaße von 6000000 ha angepflanzt.

Diese Schutzwaldstreifen werden die Felder vor den heißen Winden schützen, die Bodenfeuchtigkeit erhalten und somit zur Erhöhung der Ertragsfähigkeit und zur Veränderung des Klimas überhaupt beitragen.

Um diese Arbeiten in der vorgesehenen Frist durchführen zu können, wurden etwa 600 Schutzwaldstationen, die mit Traktoren, Autos und Spezialmaschinen hinreichend ausgestattet sind, errichtet. In Spezialinstituten und Schulen werden Tausende von Fachkräften, Agronomen, Förstern u. a. herangebildet.

KARTE (Schema)

DER STAATLICHEN WALDSCHUTZANLAGEN UND AUFFORSTUNGEN ZU FELDSCHUTZZWECKEN

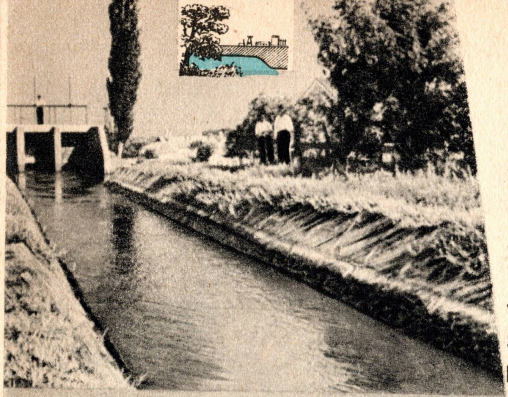


34 Milliarden Bäume werden bis 1965 gepflanzt. 10—15% aller angepflanzten Bäume werden Obstbäume sein. Sie werden eine Fläche von etwa 7000 km² einnehmen, das ist zehnmal soviel wie Österreich an Obst- und Weinkulturen besitzt.

1949—1952 wurden mehr als 2600000 ha Schutzwälder angelegt. Diese Fläche ergäbe einen 650 m breiten Streifen rund um die Erde.

In den Jahren 1951—1955 werden 5000000 ha Schutzwaldstreifen gepflanzt werden. Damit könnte man einen 125 m breiten Schutzwaldstreifen von der Erde bis zum Mond legen.

Durch diese Arbeiten wird auf einem Gebiet von 1200000 km² die Natur verändert. Diese Fläche entspricht den Territorien von Frankreich, Deutschland, Holland, Belgien, Luxemburg, der Schweiz, Österreich und der Tschechoslowakei zusammengenommen.



BELEBENDES WASSER

Im Rahmen des Stalinschen Planes der Umgestaltung der Natur werden insgesamt 6000000 ha bewässert und dadurch zu fruchtbarem Ackerland werden. Außerdem wird ein Gebiet von 22000000 ha mit Wasser versorgt werden, wodurch die Ernährung für weitere 9 Millionen Schafe und 2 Millionen Rinder gesichert wird. Eine ganze Reihe von Bewässerungssystemen ist schon fertiggestellt bzw. im Bau. So bewässert das System des Wolga-Don-Kanals bereits 100000 ha. Große Gebiete des zentralasiatischen und des europäischen Teiles der Sowjetunion, der Südukraine und der Karakum, eines der trockensten Gebiete der Erde, sind heute schon bewässert.

Von 1949—1952 wurden bereits mehr als 12000 Teiche und Wasserreservoirs angelegt. Außer dem Wasser zur Bewässerung der Felder werden diese Teiche noch für die Geflügel- und Süßwasserfischzucht dienen.

Nur mit Hilfe modernster Maschinen ist es möglich, Bewässerungsanlagen von solchem Ausmaß in derart kurzer Zeit anzulegen.

Jeden Monat vergrößert sich der Umfang der Bewässerungssysteme, entstehen neue. Sie steigern die Ernteerträge und den Wohlstand der sowjetischen Bauern, des ganzen Sowjetvolkes.

6000000 ha werden durch Bewässerung zu fruchtbarem Ackerland, darauf können zusätzlich erzeugt werden:

Diese zusätzlich gewonnenen Nahrungsmittel genügen für die Ernährung von **100 Millionen Menschen**

Durch die Verwirklichung der festgelegten großen Bewässerungsarbeiten, durch die Schaffung der Schutzwaldpflanzungen und Trockenlegung sumpfiger Böden wird die sowjetische Landwirtschaft auf eine höhere Stufe gehoben und das Land gegen Zufälle der Witterung für alle Zeiten gefeit sein.

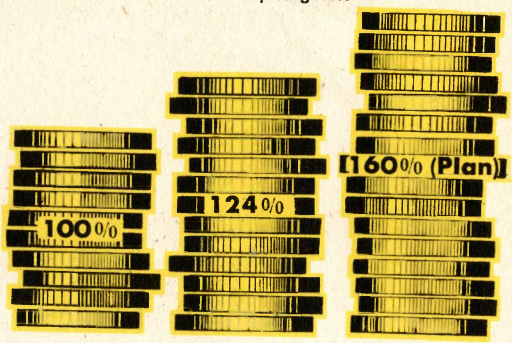
DAS BRINGT FRIEDLICHE ARBEIT

Das ökonomische Grundgesetz des Sozialismus bedeutet die maximale Befriedigung der ständig ansteigenden materiellen Bedürfnisse der Gesellschaft. Die Sowjetgesellschaft entwickelt sich auf der Grundlage dieses Gesetzes.

1/4 Das gesamte Nationaleinkommen gehört in der UdSSR den Werktätigen.

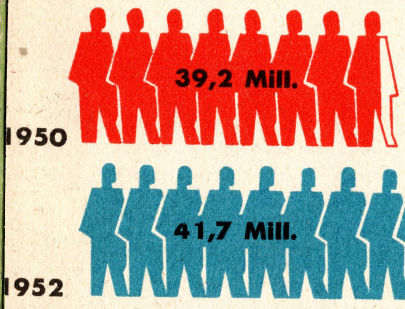
des Nationaleinkommens erhielten sie 1952 mittelbar durch den weiteren Ausbau der Wirtschaft, durch neue Fabriken, durch Großbauten, Kraftwerke, Maschinen und andere Kapitalgüter.

3/4 kamen ihnen 1952 unmittelbar zugute, und zwar als Löhne, Gehälter, Pensionen und Renten, als Ausgaben für das Bildungswesen, Gesundheitswesen, Sozialfürsorge usw.

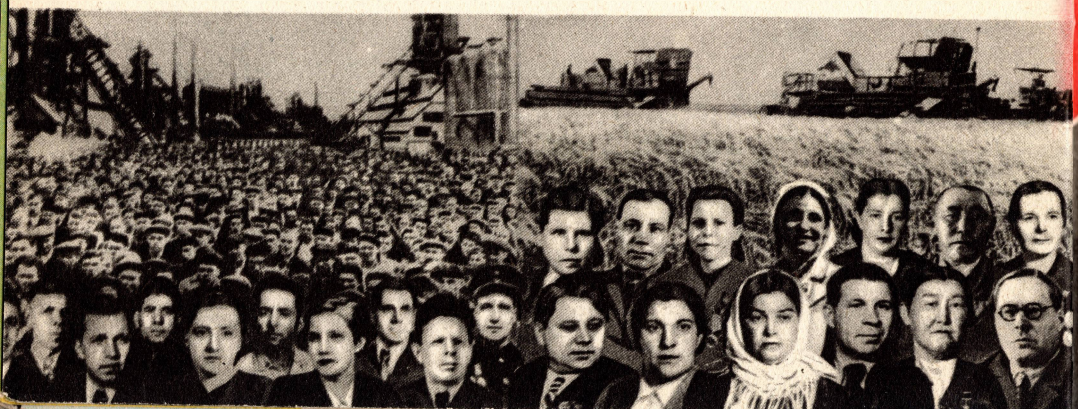


Anwachsen des Nationaleinkommens in der Sowjetunion

Zahl der Arbeiter und Angestellten in der UdSSR:



In der Sowjetunion gibt es keine Arbeitslosigkeit, wächst ununterbrochen die Zahl der Werktätigen.



IMMER MEHR BEDARFSGÜTER, IMMER MEHR LEBENSMITTEL!

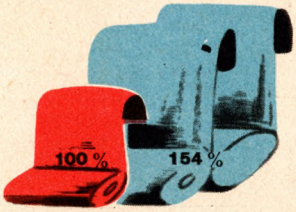
Jede einzelne Ziffer des neuen Fünfjahrplanes ist eine Bestätigung für das Hauptziel der Gesamtentwicklung der Sowjetunion: die stetige Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung.

Um die Bedürfnisse der Werktätigen befriedigen zu können, erzeugt die Sowjetindustrie im neuen Fünfjahrplan immer mehr Massenbedarfsartikel, werden viele neue Betriebe geschaffen, wird die Leistungsfähigkeit der bestehenden um vieles vergrößert.

Produktion der Leichtindustrie

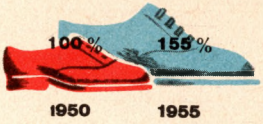
Wollstoffe

1952 wurden bereits 190 Millionen Meter Wollstoffe erzeugt.



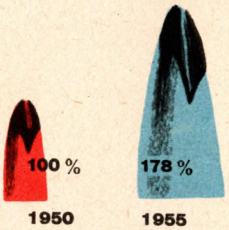
Lederschuhe

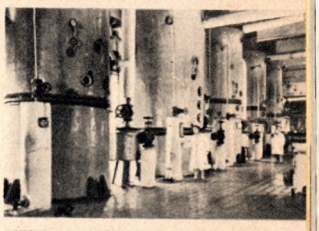
1952 erzeugten die sowjetischen Schuhfabriken 250 Millionen Paar Lederschuhe.



Zucker

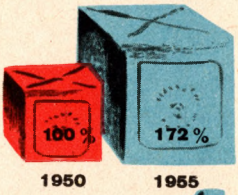
3,3 Millionen t Zucker lieferten 1952 die Zukkerfabriken der UdSSR

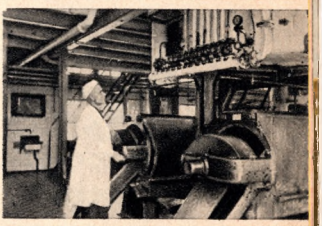




Butter

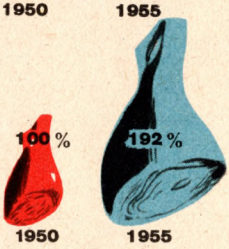
1952 gelangten 380 000 t Butter in den Handel.





Fleisch

1952 gelangte 2,3mal mehr Fleisch auf den Markt als 1948.



Vor der Leicht- und Nahrungsmittelindustrie steht im Planjahrfünft die wichtige Aufgabe der weiteren Verbesserung der Warenqualität, der Vergrößerung der Auswahl, der vermehrten Produktion besonders kalorienreicher Nahrungsmittel, der vermehrten Herstellung von Gegenständen des Bedarfes und Komforts —, wie Eiskästen, Radioapparate, Waschmaschinen, Fahrräder, Fernsehapparate usw.

IMMER BESSER LEBEN

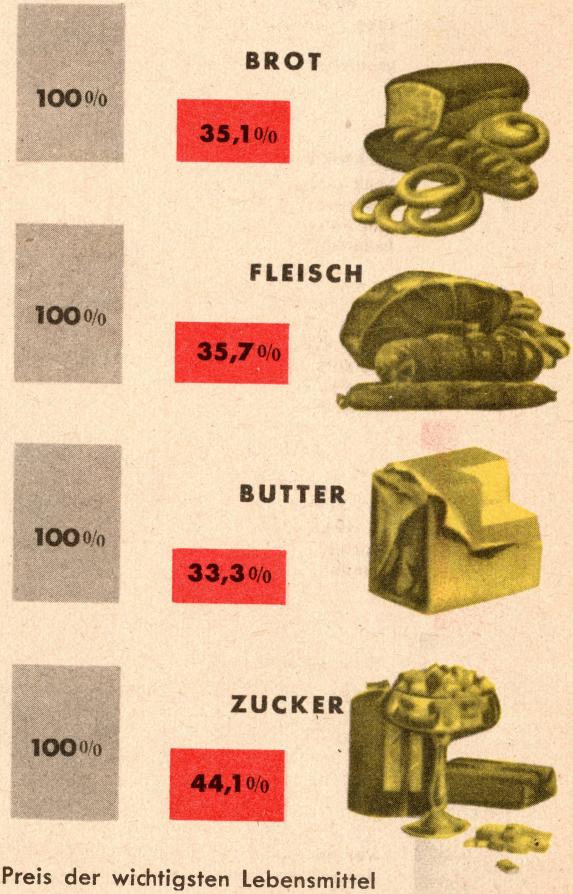
Die ständige Verbesserung der materiellen Lage der Bevölkerung findet vor allem im Steigen des Reallohnes ihren Ausdruck. Ungeachtet der schweren Kriegsfolgen war der Sowjetstaat imstande, das Realeinkommen der sowjetischen Werktätigen seit 1945 ständig zu steigern. Der neue Fünfjahrplan sieht für 1955 eine weitere Erhöhung des Reallohnes der Arbeiter und Angestellten um 35%, des Einkommens der Bauern um 40% vor.

IMMER BILLIGER KAUFEN

Ein wichtiges Mittel zur Erhöhung des Reallohnes ist die in der UdSSR praktizierte Politik der systematischen Preissenkungen. Sie ist möglich, weil Industrie und Landwirtschaft ständig mehr Güter liefern und dadurch der Lebensstandard der Bevölkerung erhöht wird.

1947—1953 wurden in der UdSSR sechs Preissenkungen durchgeführt, wodurch die Massenbedarfsartikel im Preis auf weniger als die Hälfte gefallen sind. Dadurch ersparen die Sowjetbürger jetzt im Jahr 308 Milliarden Rubel.

Im neuen Fünfjahrplan werden die Preissenkungen konsequent fortgesetzt.



Preis der wichtigsten Lebensmittel

IMMER MEHR KAUFEN

Als natürliche Folge der Verbesserung des Lebensstandards der Werktätigen, als Resultat der Preissenkungen, wächst die Kaufkraft der Bevölkerung immer mehr, vergrößert sich der Handel.

Umsatz von:

Fleisch und Fleischwaren

100 %
145 %
190 %

Fischen und Fischwaren

100 %
129 %
170 %

Butter und Fetten

100 %
146 %
185 %

Zucker

100 %
162 %
200 %

1950
1952
1955

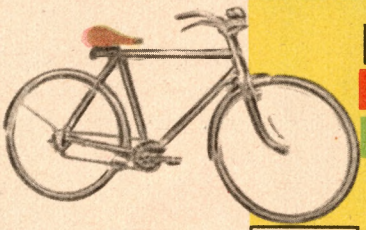
Lederschuhen

100 %
128 %
180 %

Seidenstoffen

100 %
151 %
170 %

Im neuen Fünfjahrplan wird der Gesamtumfang des sowjetischen Handels um 70% ansteigen.



Fahrrädern

100 %
232 %
350 %

Uhren

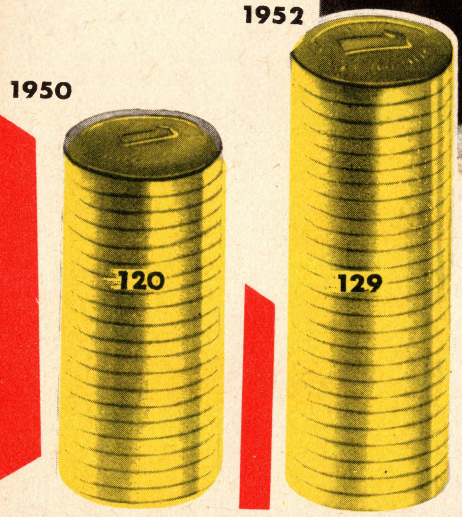
100 %
138 %
220 %

DAS WICHTIGSTE — DER MENSCH

Die sozialistische Gesellschaftsordnung schuf in einem bisher nirgends verwirklichten Ausmaß Einrichtungen der Sozialfürsorge, der Fürsorge für den zum Herrn seines Landes gewordenen Menschen. Auf Staatskosten erhalten die Arbeiter und Angestellten der UdSSR Krankengelder und Urlaubsgelder, Alterspensionen, kostenlose oder äußerst verbilligte Einweisungen in Sanatorien, Erholungsheime und Kinderinstitutionen sowie viele andere Unterstützungen sozialer Natur.

In Stadt und Land zahlt der Staat Unterstützungen an kinderreiche und alleinstehende Mütter, sorgt für die kostenlose siebenjährige Pflichtschulbildung, gewährt den Studierenden Stipendien. Mit großer Aufmerksamkeit umgibt man in der UdSSR die Alten und Arbeitsinvaliden. Wer arbeitsunfähig geworden ist oder das 55.—60. Lebensjahr erreicht hat, erhält Staatspensionen im Ausmaß von 50—100% des letzten Höchstlohnes. Wer weiterarbeitet, erhält außer der Pension natürlich auch sein volles Gehalt.

Der Briefträger bringt die monatliche Pension.



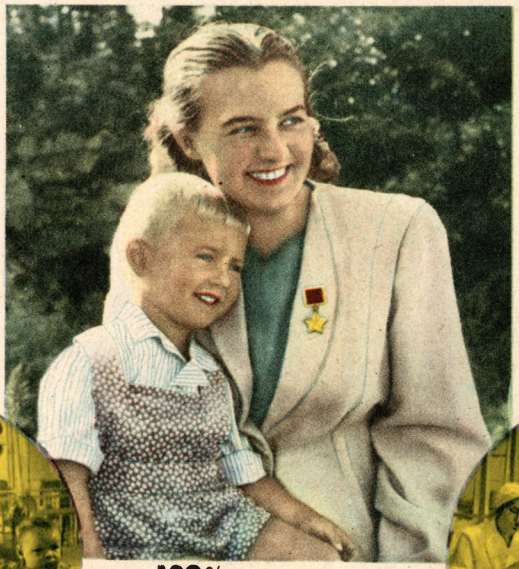
Im neuen Fünfjahrplan werden die staatlichen Sozialversicherungsaufwendungen um 30% anwachsen.

Sozialversicherungs- und Unterstützungsausgaben: (in Milliarden Rubel)

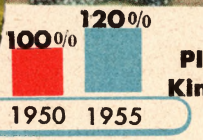
MUTTER UND KIND IN DER UdSSR

Mit besonderer Liebe umgibt die Sowjetgesellschaft die Kinder. Denn sie sind die Erben und Fortsetzer des Werkes der heutigen Generation. Darum stellt sich das ganze Sowjetvolk zur Aufgabe, ihnen eine glückliche Kindheit zu schenken, sie zu gesunden und lebensfreudigen Erbauern einer herrlichen Zukunft zu erziehen. Zu den Frauen und Müttern — gleichberechtigten Mitgliedern der Sowjetgesellschaft — blickt man mit Achtung und Ehrerbietung auf, ihnen schafft man alle Möglichkeiten zur Erleichterung ihrer Pflichten.

Im neuen Fünfjahrplan werden die Einrichtungen für Mutter und Kind noch bedeutend vermehrt werden.



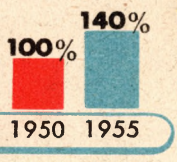
Bedeutend erweitert wird das Netz der Entbindungsheime sowie der Erholungsheime für werdende und stillende Mütter. Die Zahl der Beratungsstellen nimmt zu.



Plätze in den Kinderkrippen:

Die wachsende Platzzahl in den Kinderkrippen erleichtert den Müttern das Großziehen ihrer Kleinen bedeutend.

Plätze in den Kindergärten:



Die medizinische Betreuung der Kinder wird verbessert. Die Zahl der technischen und künstlerischen Zirkel für Kinder im Vorschul- und schulpflichtigen Alter wird bedeutend erhöht.

Das Netz der Ferienlager, Sommerkolonien und Erholungsheime für Kinder wird noch größer. Bereits 1952 erholten sich in Lagern und Kolonien an die 5 500 000 Kinder.

GESUNDHEIT — KEINE GELDFRAGE

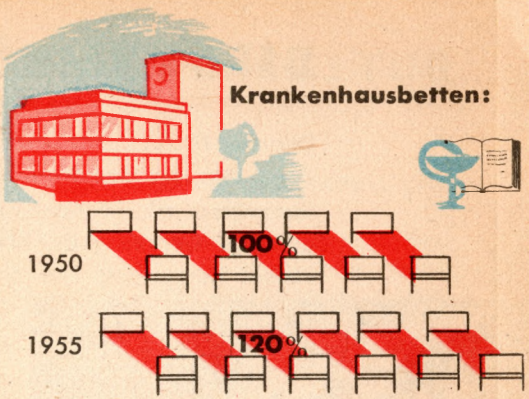
Für die Gesunderhaltung der werktätigen Bevölkerung der UdSSR wandte und wendet der Sowjetstaat immer große Mittel auf. Von Jahr zu Jahr wachsen die Staatsausgaben für den Gesundheitsschutz: Von 11,2 Milliarden Rubel im Jahre 1940 stiegen sie auf 26,4 Milliarden Rubel im Jahre 1951.

Auf dieser festen Grundlage wurden große Erfolge in der Verbesserung und vor allem Erweiterung der ärztlichen Betreuung in Stadt und Land erzielt. 1951 gab es um 30% mehr Krankenhausbetten als 1940, war die Zahl der Ärzte um 80% gestiegen.

Alle Sanatorien und Erholungsheime stehen den Werktätigen zur Verfügung. Die Urlaubseinweisungen dorthin kosten entweder überhaupt nichts oder sind außerordentlich ermäßigt.

Ständig werden neue Sanatorien gebaut.

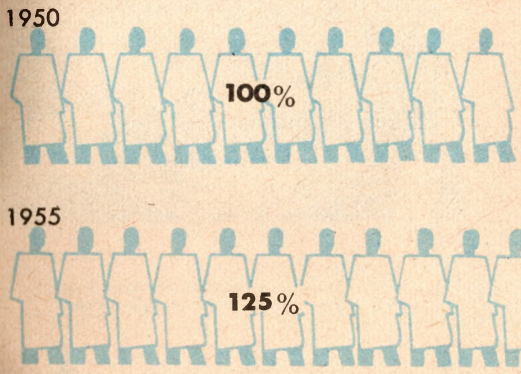
1952 erhielten, so wie alljährlich, alle Arbeiter und Angestellten der Sowjetunion einen mehrwöchigen vollbezahlten Urlaub. 5 000 000 davon verbrachten ihn in Erholungsheimen und Sanatorien. Im neuen Fünfjahrplan wird das Gesundheitswesen noch weiter entwickelt werden.



Allein 1952 kamen 50000 Betten in den Krankenhäusern dazu. Im neuen Fünfjahrplan vergrößert sich die Erzeugung von Heilmitteln und medizinischen Geräten auf das 2,5fache. Besondere Aufmerksamkeit wird auf die Herstellung von hochwirksamen prophylaktischen Medikamenten gelegt.

Die gesamte medizinische Betreuung in der UdSSR, vom Krankenbesuch zu Hause bis zur Sanatoriumsbehandlung, geht auf Staatskosten kostenlos für den Arbeitnehmer vor sich.

Ärztezahl:



Allein im Jahre 1952 stieg die Ärztezahl in der UdSSR um 14000. Im neuen Fünfjahrplan werden vor allem die Maßnahmen zur Fortbildung der ausübenden Ärzte und zur vorbeugenden Behandlung erweitert.

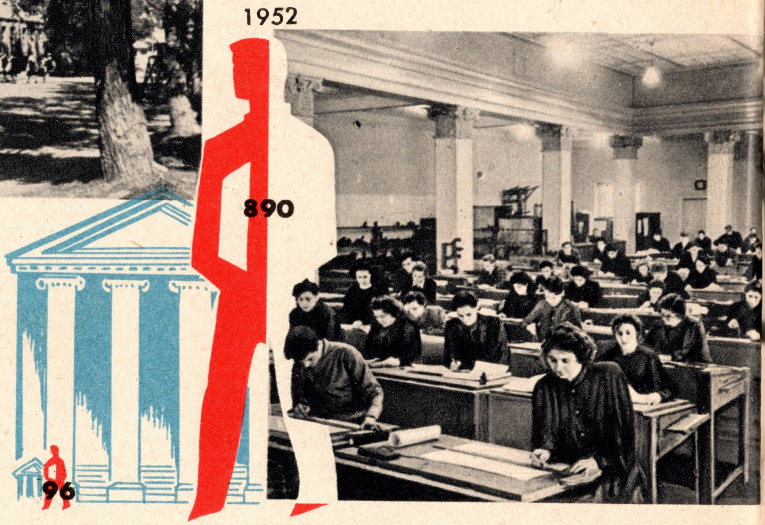
Infolge des ständigen Steigens des materiellen und kulturellen Niveaus und der Verbesserung der medizinischen Betreuung der Bevölkerung ist die Sterblichkeit in der UdSSR bedeutend zurückgegangen.
Die Gesamtbevölkerungszunahme in den letzten drei Jahren betrug 9500000.

BILDUNG FÜR MILLIONEN

Der neue Fünfjahrplan ist wieder ein Riesenschritt vorwärts in der Volksbildung. Eine der Grundvoraussetzungen für den Übergang der UdSSR vom Sozialismus zur höchsten Gesellschaftsstufe, zum Kommunismus, ist die allseitige Entfaltung der Sowjetbürger zu hochgebildeten und hochkultivierten Mitgliedern der Sowjetgesellschaft. 1951 wurde für Zwecke der Volksbildung zweimal mehr ausgegeben als vor dem Krieg.

Nach dem Krieg erbaute der Sowjetstaat 23 500 Schulen. Im neuen Fünfjahrplan wird die Schulbautätigkeit in Stadt und Land um 70 % größer sein als im abgelaufenen Planjahrfünft.

Hochschulen:



1952 gab es in der UdSSR elfmal mehr Hörer an den Hochschulen als im zaristischen Rußland, einige Male mehr Studenten als in Ländern wie England, Frankreich, Italien, Österreich, Japan zusammengenommen. Allein 1952 erwarben 221 000 junge Menschen ihre Hochschuldiplome.

Äußerst lehrreich ist das Ansteigen der Hochschülerzahlen in den einzelnen Unionsrepubliken der UdSSR, den früher rückständigen Gebieten des zaristischen Rußland. Auf je 10 000 Einwohner entfielen 1952 an Hochschülern in der

Aserbaidshanischen SSR

Usbekischen SSR

Turkmenischen SSR

Tadshikischen SSR

und zum Vergleich:

in Frankreich

in Italien

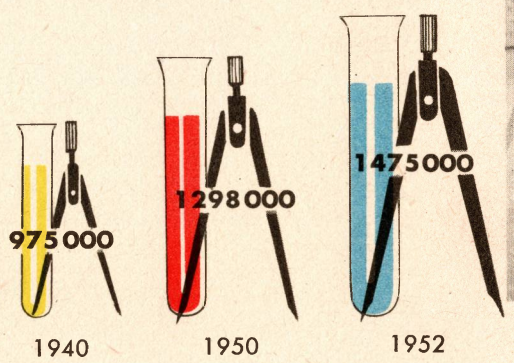
in Österreich

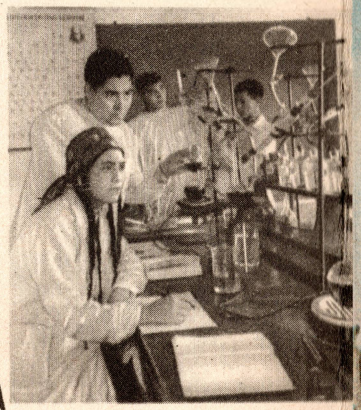
in Indien

Die UdSSR hat die größte Schülerzahl der Welt, denn 57 000 000 Menschen lernten 1952 in sämtlichen Sparten des Bildungswesens!

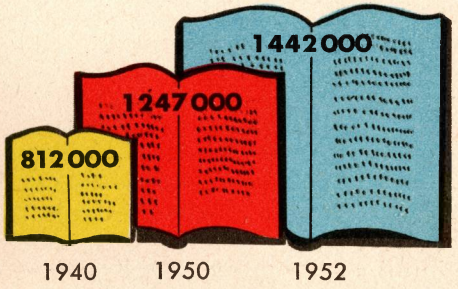
Da es in der Sowjetunion längst keine Arbeitslosigkeit mehr gibt, haben alle Berufsschul- und Hochschulabsolventen die Garantie, in ihrem Beruf schöpferisch arbeiten zu können. Heute gibt es in der Sowjetunion 5 500 000 Akademiker und Absolventen von Fachmittelschulen. In den Jahren des neuen Fünfjahrplanes werden Fachleute mit höherer und mittlerer Bildung in einem Mehrausmaß von 30—35% als bisher die Schulen verlassen.

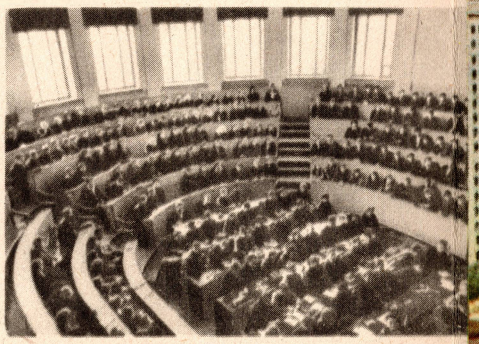
Schülerzahl an den technischen und Spezialmittelschulen:





Hörerzahl an den Hochschulen:





Zum Jahre 1955 will die UdSSR den Übergang von der kostenlosen siebenjährigen allgemeinen Schulpflicht zur allgemeinen Mittelschulpflicht mit zehnjähriger Ausbildung in den Großstädten, Hauptstädten und sonstigen Verwaltungs- und Industriezentren verwirklichen. Gleichzeitig werden alle Voraussetzungen geschaffen, um im folgenden Planjahrfünft die allgemeine Mittelschulpflicht auch in den übrigen Städten und auf dem Lande einzuführen.

Kein einziger kapitalistischer Staat ist imstande, sich auch nur an die Stellung einer derartigen Aufgabe heranzuwagen.

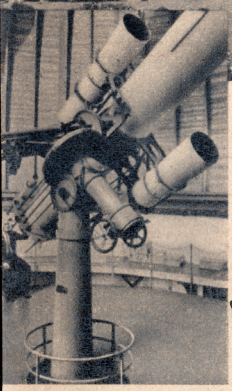
Auf den Lenin-Bergen bei Moskau erhebt sich die 32stöckige neue Moskauer Universität. Diese Riesenanlage wurde in einer Rekordzeit erbaut und nimmt eine Fläche von 167 ha ein. Die neue Universität besitzt 20 große Hörsäle und 100 Auditorien, eine Bibliothek mit 1 200 000 Bänden, ein landwirtschaftliches Museum, ein Observatorium sowie hunderte Übungsräume, Laboratorien, Leseräume usw.

Außerdem gibt es Unterkünfte für 6000 Studenten und Aspiranten, Wohnräume für das Lehrpersonal, Sportsäle, ein Schwimmbad usw. Im Jahre 1953 beginnen die regelmäßigen Vorlesungen.

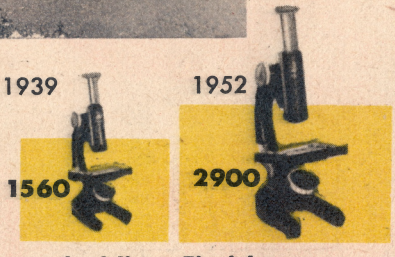
WISSENSCHAFT UND KULTUR DIENEN DEM VOLK

In den kapitalistischen Ländern wird die Wissenschaft heute zur Vorbereitung eines neuen Krieges, zur Herstellung von Massenvernichtungswaffen mißbraucht.
Im Gegensatz dazu widmet die Sowjetwissenschaft alle ihre Kräfte dem großen, friedlichen Aufbauwerk in der Sowjetunion, der Erleichterung der menschlichen Arbeit, der Erhaltung und Verlängerung des menschlichen Lebens. Die Sowjetwissenschaft gedeiht durch ihre Bindung ans Volk, sie dient den Interessen des Volkes.

Unermeßliche Voraussetzungen schuf die Sowjetordnung für eine Entfaltung aller Zweige von Wissenschaft und Kultur.

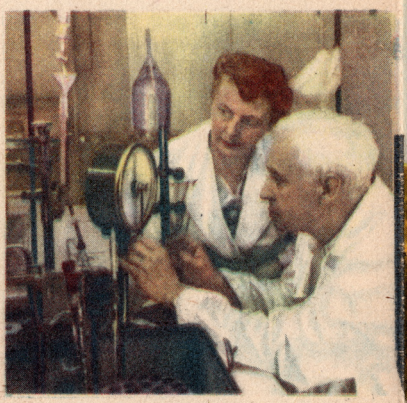


Wissenschaftliche Einrichtungen:



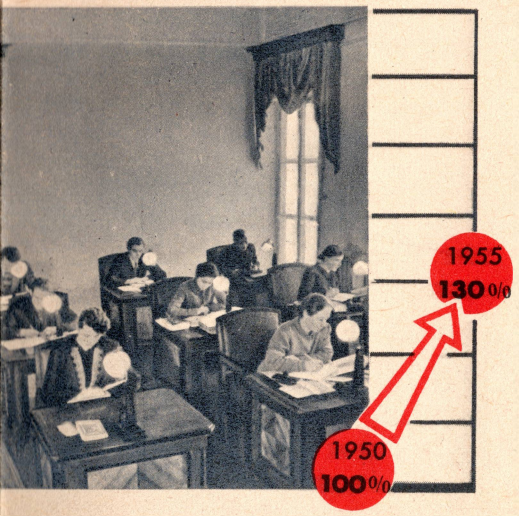
Der Anteil der Wissenschaft im Staatsbudget 1946 bis 1951 belief sich auf 47,2 Milliarden Rubel. Immer mehr wissenschaftliche Institute, Laboratorien und andere Einrichtungen der Forschung werden geschaffen.

Wissenschaftliche Fachkräfte:



Im neuen Planjahrfünft wird die Wissenschaft in allen ihren Zweigen wiederum planmäßig weiterentwickelt. Die Zahl der Wissenschafter wird sich bis 1955 verdoppeln! Die sowjetischen Gelehrten setzen ihre Arbeiten an den großen wissenschaftlichen Problemen fort, die der weitere wirtschaftliche Aufschwung mit sich bringt. Sie arbeiten an der praktischen Auswertung ihrer Entdeckungen, an neuen, die Sowjetwissenschaft vorwärtstreibenden Fragen.

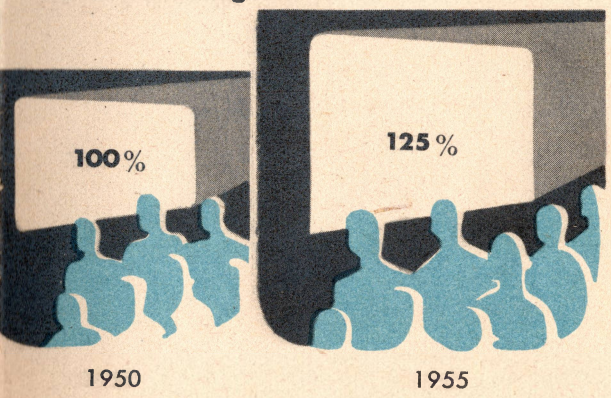
In den Jahren des neuen Fünfjahrplanes wird auch in der kulturellen Weiterentwicklung des Sowjetvolkes ein bedeutender Weg zurückgelegt werden. Die Kultur erfaßt das ganze Volk. Ihre Errungenschaften sind für alle da, deshalb wächst ständig das kulturelle Niveau aller.



1952 gab es in der UdSSR 368 000 **Bibliotheken** aller Typen, um 120 000 mehr als 1939. Dieser Tendenz wird auch im jetzigen Planjahrfünft fortgesetzt.

Die Zahl der jährlich gedruckten Bücher hat in der UdSSR die Rekordhöhe von 800 Millionen Exemplaren erreicht. Die Sowjetbücher erscheinen in mehr als 80 Sprachen.

Filmvorführanlagen:



Die Zahl der Kultur- und Bildungsinstitutionen wird in der Planperiode weiterhin zunehmen. So wird es 1955 um 15 % mehr Klubs und um vieles mehr graphische Betriebe für die Herstellung schöner und wissenschaftlicher Literatur, von Zeitungen und Zeitschriften geben. Das Netz der Lichtspieltheater und Fernseheinrichtungen wird bedeutend erweitert.

Die fortschrittlichste und ideenreichste Kunst und Literatur unserer Tage ist in der Sowjetunion zu Hause. Deshalb schätzt man sie in der ganzen Welt. 2339 Sowjetkünstler erhielten in den letzten Jahren für hervorragende literarische und künstlerische Werke Stalinpreise.

VOLKSWOHNUNGEN

In keinem Land der Welt wird so viel gebaut, entstehen so viele neue und bequeme Wohnungen für die Werktätigen wie in der Sowjetunion. Ganze Stadtteile oder neue Städte wachsen empor, schön, freundlich, hygienisch, mit allen modernen Einrichtungen versehen, die das Leben lebenswert machen. Im neuen Fünfjahrplan entstehen allein in Städten und Arbeitersiedlungen neue Wohnungen mit einer reinen Wohnfläche von 105 000 000 m². Allein 1952 wurden 27 000 000 m² reine Wohnfläche in den Städten und 370 000 Häuser auf dem Lande gebaut.

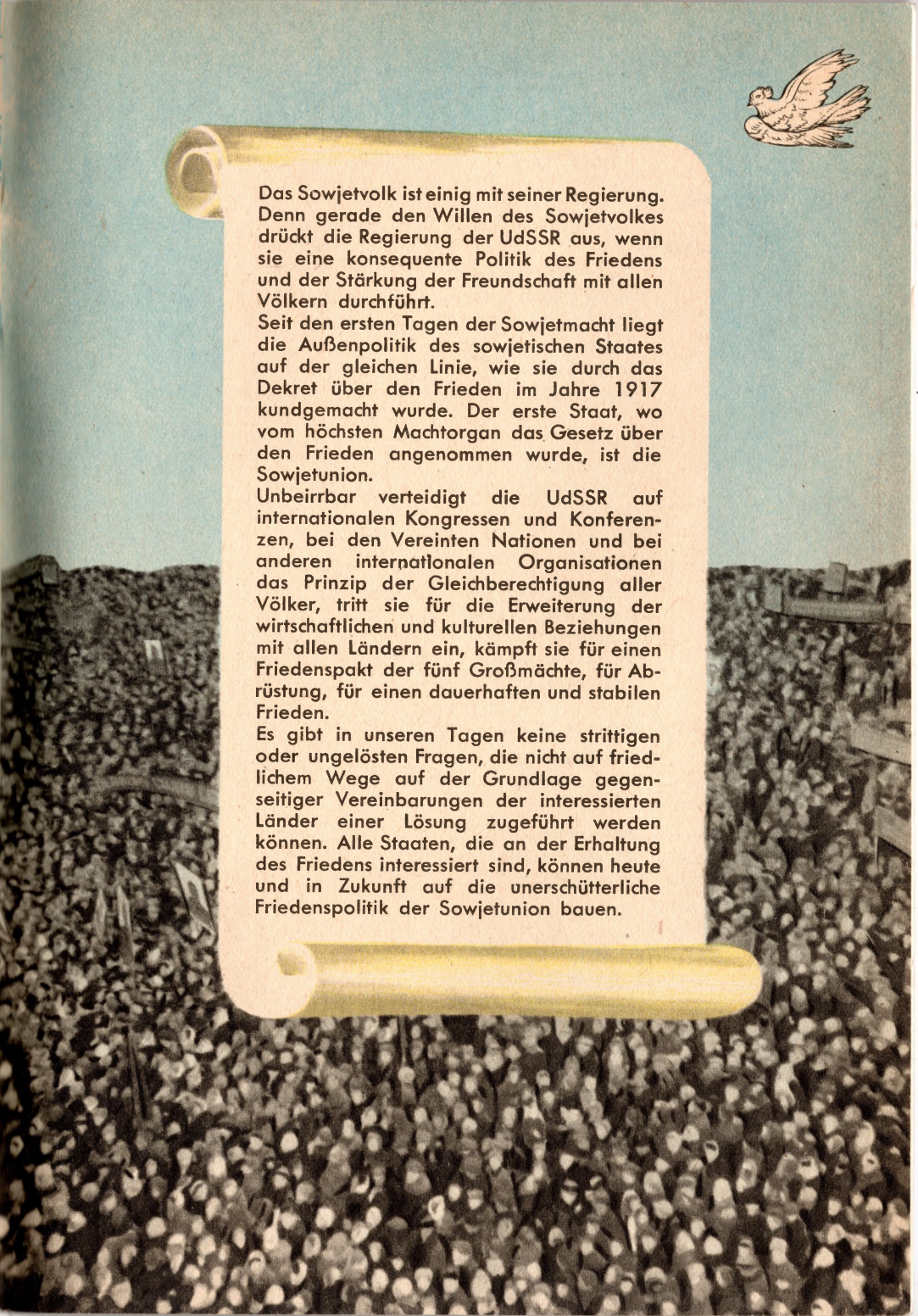
DAS SOWJETVOLK FÜR DEN FRIEDEN!

Wie könnte das Sowjetvolk, das Volk der Erbauer einer neuen Welt, einer noch fröhlicheren, glücklicheren Zukunft des arbeitenden Menschen, nicht den Krieg mit aller Leidenschaft hassen und den Frieden aus ganzem Herzen wollen?

Nein, nur wenn Frieden ist, kann man das Morgen, die kommunistische Gesellschaft, errichten!

Darum liebt das Sowjetvolk den Frieden, darum treten die Sowjetmenschen so konsequent für den Frieden ein. Sie verkörpern die Worte Stalins: „Der Friede wird erhalten und gefestigt werden, wenn die Völker die Wahrung des Friedens in ihre Hände nehmen und ihn bis zum Äußersten verteidigen werden!"

Über 117 Millionen Sowjetbürger haben den Aufruf zum Abschluß eines Friedenspaktes der Großmächte unterzeichnet.



Das Sowjetvolk ist einig mit seiner Regierung. Denn gerade den Willen des Sowjetvolkes drückt die Regierung der UdSSR aus, wenn sie eine konsequente Politik des Friedens und der Stärkung der Freundschaft mit allen Völkern durchführt.

Seit den ersten Tagen der Sowjetmacht liegt die Außenpolitik des sowjetischen Staates auf der gleichen Linie, wie sie durch das Dekret über den Frieden im Jahre 1917 kundgemacht wurde. Der erste Staat, wo vom höchsten Machtorgan das Gesetz über den Frieden angenommen wurde, ist die Sowjetunion.

Unbeirrbar verteidigt die UdSSR auf internationalen Kongressen und Konferenzen, bei den Vereinten Nationen und bei anderen internationalen Organisationen das Prinzip der Gleichberechtigung aller Völker, tritt sie für die Erweiterung der wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen mit allen Ländern ein, kämpft sie für einen Friedenspakt der fünf Großmächte, für Abrüstung, für einen dauerhaften und stabilen Frieden.

Es gibt in unseren Tagen keine strittigen oder ungelösten Fragen, die nicht auf friedlichem Wege auf der Grundlage gegenseitiger Vereinbarungen der interessierten Länder einer Lösung zugeführt werden können. Alle Staaten, die an der Erhaltung des Friedens interessiert sind, können heute und in Zukunft auf die unerschütterliche Friedenspolitik der Sowjetunion bauen.

INHALTSVERZEICHNIS

Alles für den Menschen 2

Industrie 4

Gesamterzeugung 5
Eisen, Stahl, Walzgut 7
Erdöl 9
Kohle 10
Elektrifizierung 12
Maschinenbau 16

Verkehrswesen 18

Eisenbahnen 18
Kraftwagentransport 19
Schiffahrt 20

Landwirtschaft 21

Getreide 21
Technische Kulturen 22
Viehzucht 23
Mechanisierung 24
Elektrifizierung 25

Umgestaltung der Natur 26

Schutzwälder 26
Bewässerung 30

Nationaleinkommen 32
Konsumgütererzeugung 33
Löhne und Preise 34
Handel 35

Sozialfürsorge, Kultur, Bildung 36

Sozialversicherung 36
Mutter und Kind 37
Gesundheitswesen 38
Schulwesen 40
Wissenschaft 43
Volksbildung 44

Bauwesen 45

Friedenspolitik 46

SOWJETISCHER
INFORMATIONSDIENST